



Jahresbericht 2018  
nach dem Social Reporting Standard



**Für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren**



v. l. oben nach unten: ArbeiterKind.de beim Studieninfotag in Heidelberg | Beim Tag der Studienfinanzierung in Dresden | Workshop zur Elternansprache in Berlin | Beim Berufseinstiegstag in Gießen

# Inhaltsverzeichnis

	<i>Grußworte</i>	<i>02</i>
1.	<i>ArbeiterKind.de-Berichte und Transparenz</i>	<i>06</i>
2.	<i>Warum ArbeiterKind.de?</i>	<i>08</i>
2.1	<i>Mehr Chancengleichheit beim Hochschulzugang: Bisherige Lösungsansätze</i>	<i>10</i>
2.2	<i>Der Lösungsansatz von ArbeiterKind.de</i>	<i>10</i>
3.	<i>Was leistet ArbeiterKind.de?</i>	<i>12</i>
3.1	<i>Input: Personal- und Ressourcenentwicklung</i>	<i>12</i>
3.2	<i>Output: Regionale und lokale Unterstützungsangebote</i>	<i>12</i>
3.3	<i>Impact: Erfolge und Wirkung</i>	<i>14</i>
3.3.1	<i>Evaluationen und wissenschaftliche Studien</i>	<i>16</i>
3.3.2.	<i>Auszeichnungen für ArbeiterKind.de</i>	<i>19</i>
	<i>Rückblick 10 Jahre ArbeiterKind.de</i>	<i>20</i>
4.	<i>Planung und Ausblick</i>	<i>22</i>
5.	<i>Organisationsprofil</i>	<i>24</i>
6.	<i>ArbeiterKind.de in den Regionen: Überregionale und regionale Förderer</i>	<i>26</i>
7.	<i>Kapital und Finanzen</i>	<i>58</i>
7.1	<i>Einnahmen und Ausgaben</i>	<i>58</i>
7.2	<i>Bilanz</i>	<i>60</i>



*Katja Urbatsch, Gründerin und  
Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de*

## *Katja Urbatsch*

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Förderer und Partner,  
liebe ehrenamtlich engagierte Mentorinnen und Mentoren,*

*mit großer Dankbarkeit blicke ich auf das vergangene Jahr  
zurück, in dem wir gemeinsam mit vielen ehrenamtlich  
Engagierten, Freunden und Förderern das zehnjährige Beste-  
hen von ArbeiterKind.de feiern konnten. Wir haben sehr viel*

*Begeisterung und Anerkennung erfahren und im Oktober 2018 überreichte mir Bundespräsident Steinmeier sogar das Bundesver-  
dienstkreuz am Bande. Diese Auszeichnung gebührt allen, die sich mit und für ArbeiterKind.de einsetzen, um mehr junge Menschen  
aus nicht-akademischen Familien zum Studium zu ermutigen und auf ihrem Weg zum erfolgreichen Studium und Berufseinstieg zu  
begleiten. Die Erfolgsgeschichte von ArbeiterKind.de, die mich bis heute überwältigt, hat sich sehr erfreulich fortgesetzt. Rund 6.000  
ehrenamtlich engagierte Mentorinnen und Mentoren ermutigen bundesweit in 80 lokalen Gruppen über 30.000 Schülerinnen und  
Schüler, Studierende, Lehrende und Eltern persönlich und setzen positive Impulse für den Bildungsweg. Bei 343 Schulvorträgen und  
an 309 Infoständen haben unsere Ehrenamtlichen für den Bildungsaufstieg geworben und jungen Menschen Perspektiven aufge-  
zeigt. Wir konnten auch die Öffentlichkeit sehr wirksam für das Thema Bildungsgerechtigkeit sensibilisieren und unsere Medienprä-  
senz auf fast 180 Beiträge steigern. Unsere Aktivitäten in den neuen Medien, unsere Workshops und Webinare erreichen immer mehr  
Menschen, motivieren und qualifizieren sie für ihr ehrenamtliches Engagement.*

*Das Jubiläumsjahr stand im Zeichen des Wachstums. So konnten wir weitere Regionalbüros in Bayern, Berlin sowie Schleswig-  
Holstein und Mecklenburg-Vorpommern eröffnen. Auch die Bereiche Kooperationen und Spendenservice sowie Presse- und Öff-  
fentlichkeitsarbeit konnten wir verstärken. In diesem Jahr folgte ein weiteres Regionalbüro in Hamburg, so dass wir nun beinahe  
flächendeckend das Ehrenamt vor Ort begleiten und unterstützen können. Das gibt uns die Möglichkeit, intensiver auch im länd-  
lichen Raum auf das Thema Bildungsgerechtigkeit aufmerksam zu machen und potenzielle Studierende der ersten Generation zu  
erreichen.*

*Ich danke allen Beteiligten, den ehrenamtlich Engagierten, den Förderern und Unterstützern ganz herzlich für die vertrauensvolle  
Zusammenarbeit und blicke gemeinsam mit Ihnen erwartungsvoll auf das kommende Jahrzehnt. Es gibt weiterhin viel zu tun, da-  
mit junge Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft ihr Potenzial entfalten können. Packen wir es gemeinsam an!*

*Ihre und Eure Katja Urbatsch*

*Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Foto: BMBF/ Laurence Chaperon*

## *Anja Karliczek*

*Kinder brauchen gute Bildung. Der Grundstein guter Bildung wird in Schule und Elternhaus gelegt. Immer wieder gibt es jedoch Gründe, warum Eltern ihre Kinder nicht so unterstützen können, wie sie es möchten. Dann ist Hilfe aus der Mitte der Gesellschaft umso wichtiger.*

*Es gibt über die Jahrhunderte viele beeindruckende Beispiele von Kindern, die trotz gesellschaftlicher Benachteiligungen einen guten, selbständigen Weg gingen und zum Teil sogar bedeutende Karrieren machten. Die meisten von ihnen hatten Förderer, die ihre Fähigkeiten und Talente erkannten: aufmerksame Lehrende, freundliche Nachbarinnen und Nachbarn, die bei den Hausaufgaben unterstützt, Gemeindemitglieder, die Nachhilfeunterricht gegeben haben.*

*Die ehrenamtlichen Mentoren der Initiative „ArbeiterKind.de“ wenden sich gezielt an Kinder, deren Eltern nicht studiert haben. Die Mentoren begleiten den Übergang von der Schule zur Hochschule, informieren über berufliche Chancen und geben wertvolle Hinweise zur Organisation und Finanzierung eines Studiums. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Chancengerechtigkeit in der Bildung.*

*Jeder junge Mensch in Deutschland soll seine Talente entfalten können. Dafür gibt es unterschiedliche Wege. Wer praktisch starten will, macht eine Ausbildung. Wer theoretisch in den Beruf starten will, nimmt ein Studium auf. Wer beides will, macht ein duales Studium. Mir ist dabei wichtig, dass junge Menschen frei den Weg wählen können, der zu ihnen am besten passt. Diesem Ziel dient auch die neue BAföG-Novelle, mit der wir die Unterstützung für Schüler und Studenten deutlich ausweiten. So schaffen wir gute Startbedingungen für junge Menschen.*

*Den vielen tausend ehrenamtlich Engagierten bei ArbeiterKind.de danke ich sehr. Und den jungen Erwachsenen wünsche ich einen erfüllenden Lebens- und Berufsweg.*





*Dr. Muriel K. Helbig, Präsidentin der Technischen Hochschule Lübeck*

*Foto: TH Lübeck, Abteilung Kommunikation*

## *Dr. Muriel K. Helbig*

*„Mut zum Studium schenken“. Was für ein schönes Motto von ArbeiterKind.de! Mut schenken. In die Zukunft investieren. Bildung als wertvoll deklarieren – und als erreichbar.*

*Dass ein Studium erreichbar ist, und zwar eben auch für all diejenigen, die als Erste in ihrer Familie studieren, ist eine wichtige Botschaft. Eigentlich sollte sie eine Selbstverständlichkeit sein.*

*In diesem Jahr feiern wir den 70. Geburtstag unseres Grundgesetzes. In Artikel 12 (1) steht: „Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen.“ Dazu gehört ja wohl auch das Recht, sich bei vorhandener Qualifikation („Zulassungsvoraussetzung“, wie es so schön heißt) für ein Studium zu entscheiden.*

*Eine eng verwandte Person mit Studienabschluss gehört nicht zu den Zulassungsvoraussetzungen für ein Studium. Und doch: Die Realität sieht anders aus. Kinder von Eltern mit höheren Abschlüssen studieren eher als Kinder von Eltern mit niedrigeren Schulabschlüssen – formale Voraussetzungen hin oder her. Wenn wir Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe als Ziele ernst meinen, dann können wir das so nicht stehen lassen.*

*Hier setzt ArbeiterKind.de an, berät, begleitet und unterstützt all diejenigen, die die Ersten in ihrer Familie wären, ein Studium zu beginnen. Für Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ist die Koordination an der Technischen Hochschule Lübeck angesiedelt, wofür wir dankbar sind und was uns wichtig ist. Denn wir benötigen dringend gute Studierende. Das sind diejenigen, die sich für unsere Fächer, für unsere Themen interessieren, die lernen und experimentieren wollen, die mitmachen und unsere Hochschule mitgestalten, die sich ausprobieren (dabei auch mal scheitern), die über den Tellerrand gucken, einen Auslandsaufenthalt einlegen. Das sind ausdrücklich eben nicht nur diejenigen aus akademischen Elternhäusern (und übrigens auch nicht immer nur diejenigen mit den besten Noten, wobei das natürlich nicht schadet).*

*Dennoch wird mir oft entgegengehalten: Aber nicht jeder muss doch studieren. Wir suchen auch händeringend Menschen, die eine Ausbildung machen wollen. Stimmt. Aber jeder sollte nicht nur das Recht, sondern auch die Chance haben, die Entscheidung für ein Studium frei zu treffen. Und den Mut. Dafür steht ArbeiterKind.de. Nicht für mehr Studierende, sondern für eine gerechtere Verteilung. (Es spricht ja auch nichts gegen einen Verein AkademikerKind.de zur Unterstützung der Ausbildungsberufe.)*

*Ich danke und bewundere ArbeiterKind.de für elf Jahre herausragende Leistungen. Ein besonders herzlicher Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen, Freunden und Förderern. Sie ermöglichen einzelnen Menschen ihre persönliche Bildungsbiographie – und sie ermöglichen es uns als Hochschulen, gute Studierende unabhängig von ihrer sozialen Herkunft für unsere Gesellschaft zu qualifizieren.*

*Björn Thümler, Niedersächsischer Minister  
für Wissenschaft und Kultur  
Foto: MWK/brauers.com*

## *Björn Thümler*

*Die Initiative ArbeiterKind.de hat in den letzten elf Jahren viel bewegt in Deutschland. Über 6.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich und setzen sich für mehr Chancengerechtigkeit und Bildungsteilhabe ein. Ziel ist, dass der gewählte Bildungsweg nicht durch das Elternhaus, sondern von den Interessen und Fähigkeiten der jungen Menschen bestimmt wird. Hierfür brauchen sie Vorbilder, die ihnen vielfältige Lebensentwürfe vorstellen und sie über die Möglichkeiten aufklären, wie diese umgesetzt werden können. Hier setzt die Arbeit der vielen Menschen ein, die sich freiwillig bei ArbeiterKind.de engagieren. Diese Menschen gilt es zu unterstützen, damit sie weiterhin mit viel Engagement ihre Erfahrungen teilen und jungen Menschen helfen, den für sie richtigen Weg zu finden. Ich freue mich, dass ArbeiterKind.de seit 2012 in Niedersachsen angesiedelt ist, und wir sie hier unterstützen können, damit sie diese Arbeit in unserem Flächenland leisten können. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den vielen Menschen bedanken, die in ihrer Freizeit für diese wichtigen Ziele arbeiten.*

*In Niedersachsen werden seit 2012 im Rahmen der Programmlinie "Wege ins Studium öffnen" Projekte an Hochschulen gefördert, die zum Ziel haben, Bildungsteilhabe und Chancengleichheit beim sozialen Aufstieg zu fördern. Die niedersächsischen Hochschulen haben dabei viele Ideen umgesetzt. So werden Studieninteressierte, deren Eltern keine Akademiker sind, bei der Studienentscheidung, beim Studienbeginn, während des Studiums und weiter bis zum Berufseinstieg gezielt unterstützt. An der Universität Hildesheim werden junge Menschen unterstützt, die außerhalb ihres Elternhauses aufgewachsen sind und für ihren Weg an die Hochschule besondere Unterstützung benötigen. In weiteren Projekten klären angehende Berufsschullehrerinnen und -lehrer in berufsbildenden Schulen über Studienmöglichkeiten auf. An einer anderen Hochschule hat das Projekt unmittelbare Rückwirkung auf die gesamte Lehrerausbildung. Es gibt Projekte, bei denen eigens ausgebildete Studienlotsen Schülerinnen und Schüler sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger in der Übergangsphase von der Schule ins Studium begleiten. In einem anderen Projekt werden junge Frauen und Migranten gezielt angesprochen und für technische Studienfächer geworben. Besonders wichtig ist mir dabei, dass diese Projekte in die Hochschule hinein wirken, indem die Lehrenden ein Bewusstsein für die spezifischen Probleme der Studierenden entwickeln. Gleichzeitig sollen die Projekte aber auch in die Gesellschaft hinein wirken, z.B. durch das Engagement an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen oder durch eine gezielte Elternarbeit.*

*Der Journalist Manuel J. Hartung hat am 18.04.2019 in der ZEIT die Vision einer streitenden Universität entworfen, die furchtlose Absolventen hervorbringt. Ich wünsche mir für unsere Hochschulen, dass junge und ältere Menschen furchtlos hinein gehen, furchtlos studieren, furchtlos forschen und furchtlos ins Berufsleben starten können. Hierfür ist das Aufeinandertreffen unterschiedlichster Menschen mit individuellen Erfahrungen und unterschiedlichen Meinungen notwendig, die streiten ohne einander zu verletzen. An den Hochschulen wird jede und jeder wertgeschätzt und kann mit Freude studieren, forschen und lehren. In diesem Sinne wünsche ich der Initiative ArbeiterKind.de, dass sie weiterhin viele Menschen für ihre Ziele begeistert und die vielen Erfahrungen, die diese Menschen mitbringen, zur Unterstützung junger Menschen einsetzt.*



## 1. ArbeiterKind.de-Berichte und Transparenz

ArbeiterKind.de startete 2008 als Webseite und wurde 2009 als gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (gUG) registriert. Im Jahr 2018 erfolgte die Rechtsformänderung zur gGmbH. Die ArbeiterKind.de gGmbH berichtet jährlich über ihre Aktivitäten.

Es gibt in Deutschland keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Deshalb hat sich ArbeiterKind.de 2016 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Auf der Webseite [www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz](http://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz) geben wir Auskunft darüber, woher unsere finanziellen Mittel stammen, wie wir sie verwenden, welche Ergebnisse wir erzielen und wer die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger bei ArbeiterKind.de sind.

Der vorliegende Jahresbericht 2018 wurde entsprechend der Vorgaben des Social Reporting Standards (SRS) zum Stichtag 31. Mai 2019 erstellt. Der SRS ist ein Rahmenkonzept zur Berichterstattung im sozialen Bereich. Die Gliederungsvorschläge des SRS umfassen Auskünfte zum gesellschaftlichen Hintergrund des jeweiligen sozialen Problems, zu konkreten Lösungsstrategien sowie zu Ressourcen (Input), Leistungen (Output) und Wirkungen (Impact).

Für weitere Informationen steht Ihnen Katja Urbatsch, Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, gerne zur Verfügung:



**Katja Urbatsch**

**Gründerin und Geschäftsführerin**

**ArbeiterKind.de**

Obentrautstr. 57, 10963 Berlin

030 68320430, [urbatsch@arbeiterkind.de](mailto:urbatsch@arbeiterkind.de)



oben: Schulvortrag in Ludwigshafen  
unten: Auf der Vocatium-Messe in Jena



v. l. oben nach unten: Regionaltreffen Baden-Württemberg in Karlsruhe | Offenes Treffen der Münchener ArbeiterKind.de-Gruppe | 1-zu-1-Training in Frankfurt am Main | Schulbesuch in Esslingen | Gruppenkoordinationstreffen in Kaiserslautern

## 2. Warum ArbeiterKind.de?

### 2. Warum ArbeiterKind.de?

Die Zahl der Studierenden in Deutschland steigt seit Jahren kontinuierlich an, auf zuletzt fast 2,9 Millionen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen jedoch, dass die Herkunft in Deutschland entscheidend für die Studienentscheidung der jungen Menschen ist. Nach einer Untersuchung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) zur Hochschulbeteiligung in Deutschland beginnen von 100 Kindern aus Akademikerfamilien 79 ein Hochschulstudium, während sich von 100 Kindern aus Familien ohne Hochschulerfahrung 27 für ein Studium entscheiden. Dieses Verhältnis ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben.

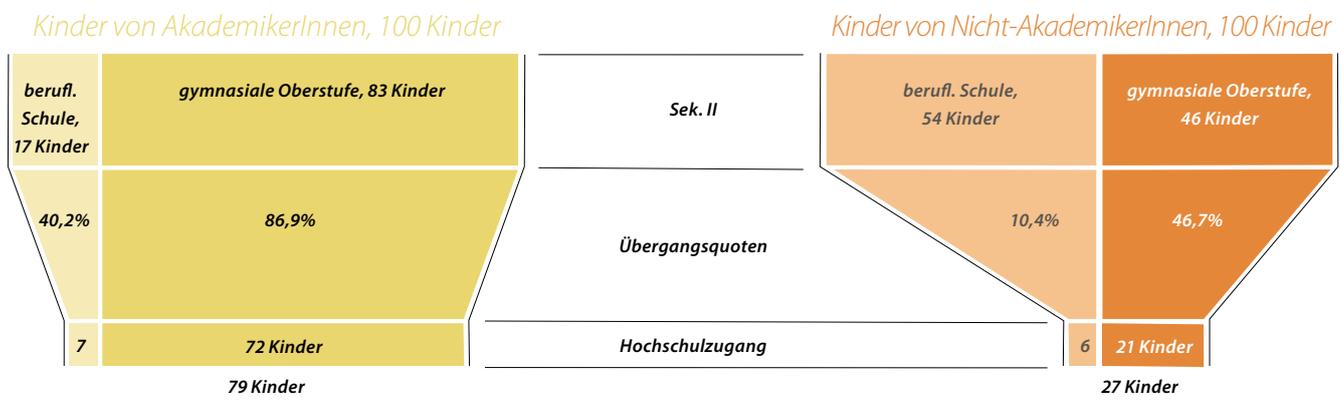
Neuere Untersuchungen zeigen darüber hinaus, wie sich die soziale Auswahl an den Hochschulen weiter fortsetzt: 63 Studierende aus Familien mit akademischer Tradition erreichen den Bachelorabschluss, 45 den Master und 10 promovieren. Aber nur 15 Studierende aus nicht-akademischen Familien erlangen den Bachelor, 8 den Master und nur eine

Person promoviert. (Quelle: Hochschul-Bildungs-Report 2020, eine Studie des Stifterverbandes in Kooperation mit McKinsey, 2017.)

Dabei beginnt die soziale Auswahl schon in der Grundschule und setzt sich an jeder Entscheidungsstufe im Bildungssystem weiter fort, sodass die Gruppe der Studieninteressierten bereits mehrere Auswahlprozesse durchlaufen hat: Unter Akademikerkindern beträgt die Gymnasialquote 83 Prozent, von denen die Mehrheit (87 Prozent) ein Studium aufnimmt. Von den 46 Prozent Nicht-Akademikerkindern in der gymnasialen Oberstufe geht nur knapp die Hälfte diesen Weg. (Quelle: Untersuchung des DZHW zur Hochschulbeteiligung in Deutschland, DZHW Brief 3/2018.)

Die Entscheidung für den Bildungsweg wird stark durch die Familie beeinflusst. Eltern ohne Hochschulerfahrung bevorzugen meist eine sichere Ausbildung und schnelle finanzielle Unabhängigkeit. Höhere Bildung wird nicht als Wert

### Soziale Selektion beim Zugang zum Studium



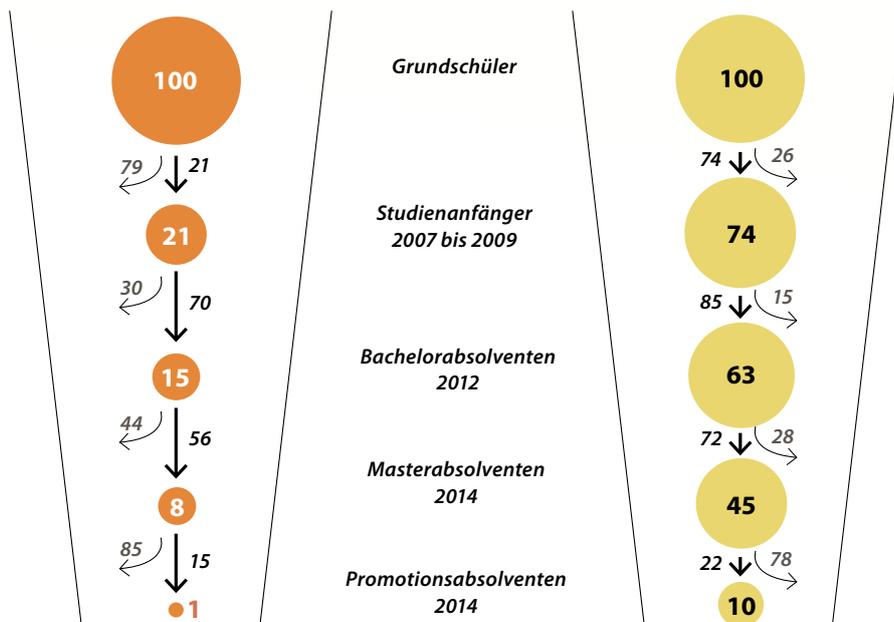
Unter der Berücksichtigung beider Zugangswege, berufliche Schule und gymnasiale Oberstufe, beginnen von den Kindern aus einer nicht-akademischen Familie 27 Prozent ein Studium, während bei den Kindern aus Akademikerfamilien 79 Prozent studieren. Die Studienwahrscheinlichkeit liegt bei Akademikerkindern also 3 mal höher. (Quelle: Untersuchung des DZHW zur Hochschulbeteiligung in Deutschland, DZHW Brief 3/2018.)

an sich anerkannt, ein Studium als zu langwierig und teuer eingeschätzt. Das Kind soll keine Schulden im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) aufnehmen. Stipendien sind nicht bekannt oder erscheinen aussichtslos. Ohne Vorbilder in der Familie und den Zugang zu relevanten Informationen fällt die Entscheidung für ein Studium schwer. Auch wer den Schritt an eine Hochschule wagt, findet sich erst einmal langsamer zurecht. Das System Hochschule ist sehr komplex, der akademische Habitus, die akademische Art des Auftretens und Sprachgebrauchs ist fremd, Unterstützungs- und Beratungsangebote für Studierende oft nicht bekannt. Alle diese Faktoren führen beim Studieneinstieg und im Hochschulalltag zu Verunsicherung bis hin zum Studienausstieg. Eine weitere Hürde nach dem Abschluss ist der Einstieg in akademische Berufe, der mangels Vorbildern und Netzwerken schwerer fällt.

### Bildungstrichter: Grundschule-Studium-Promotion

#### Nichtakademikerkinder

#### Akademikerkinder



↓ Übergangsquote ↙ Abgangsquote

Anzahl der Grundschulkiner von 100 Grundschulkindern, welche die nächste Bildungsstufe erreichen, sowie Übergangs- und Abgangsquoten in Prozent, nach Bildungshintergrund der Eltern.

Quelle: Hochschul-Bildungs-Report 2020, eine Studie des Stifterverbandes in Kooperation mit McKinsey, 2017.

## 2. Warum ArbeiterKind.de?

„Hätte es meine ältere Schwester nicht gegeben, wäre ich wohl nie an die Uni gegangen. Viele haben nicht das Glück, zu Eltern oder älteren Geschwistern aufblicken zu können, die einem Mut machen. Daher ging ich zu ArbeiterKind.de, um diese Hilfe und dieses Vorbild für jemand anderen sein zu können.“

Kevin Roth, ehrenamtlicher Mentor bei ArbeiterKind.de

### 2.1 Mehr Chancengleichheit beim Hochschulzugang: Bisherige Lösungsansätze

**Reform des Bildungssystems:** Fast alle Bundesländer haben die traditionelle schulische Dreiteilung von Gymnasium, Real- und Hauptschule zumindest teilweise aufgehoben und Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen oder integrierte Sekundarschulen eingeführt. In diesen Schulformen können Schülerinnen und Schüler auch noch zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, ob sie die mittlere Reife oder die Hochschulreife erwerben wollen. Viele Gymnasien bieten in der Oberstufe Studien- und Berufsinformationen an, oft in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Insgesamt ist das System durchlässiger und flexibler geworden.

**Stipendien:** Es gibt eine Vielzahl spezifischer Stipendienprogramme auch für Studierende der ersten Generation, besonders die Angebote der Begabtenförderungswerke. Diese Förderprogramme erreichen die Zielgruppe Studierender aus nicht-akademischen Elternhaus noch nicht im erforderlichen Maße. Auch ist mittels Stipendium keine Förderung in der Breite möglich, sondern nur die Förderung einzelner, ausgewählter Stipendiatinnen und Stipendiaten.

### 2.2 Der Lösungsansatz von ArbeiterKind.de

Die Vision von ArbeiterKind.de ist, dass in Deutschland jedes Kind die Chance auf einen Bildungsaufstieg hat. Der Erfolg von ArbeiterKind.de beruht im Kern auf einem Netzwerk ehrenamtlicher Mentorinnen und Mentoren, die größtenteils selbst Studierende der ersten Generation sind. Sie ermutigen durch ihre eigene Bildungsgeschichte, dienen als Vorbilder und bieten vor Ort vielfältige und leicht zugängliche Unterstützung für Schülerinnen, Schüler, Studierende und Eltern an.

#### Folgende Kernaktivitäten bietet ArbeiterKind.de bundesweit an:

- Informationsveranstaltungen in Schulen
- Infostände in Hochschulen und auf Bildungsmessen
- persönliche Unterstützung durch rund 6.000 Ehrenamtliche in 80 lokalen Gruppen
- offene Treffen, Sprechstunden und individuelles Mentoringangebot
- Erfahrungsaustausch zur Studienfinanzierung und Zusammenarbeit mit den Begabtenförderungswerken
- Infotelefon für Studieninteressierte
- Informationsportal ([www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de))
- eigenes soziales Netzwerk (<https://netzwerk.arbeiterkind.de>)

ArbeiterKind.de stellt sein Angebot unbürokratisch, niedrigschwellig und direkt vor Ort für alle Studieninteressierten und Studierenden in ganz Deutschland zur Verfügung. Hier unterstützen sich junge Menschen mit unterschiedlichen biografischen, kulturellen und religiös/weltanschaulichen Hintergründen und Zukunftsplänen gegenseitig, die der Wunsch nach einem Bildungsaufstieg verbindet. ArbeiterKind.de erreicht die Zielgruppe, weil die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de selbst der Zielgruppe angehören.

**Begriffsklärung:** Der Begriff „Arbeiterkind“ wirkt durch seine Prägnanz. Auch wenn es den klassischen Arbeiter in der Gesellschaft kaum noch gibt, steht der Begriff doch als Synonym für „Nicht-Akademikerkind“ und wird auch in der Forschung so verwendet. Die angesprochene Zielgruppe umfasst auch Kinder von Selbständigen, Handwerkern oder Angestellten. Entscheidend ist: Gibt es in der Familie eine akademische Tradition – oder nicht? Der ebenfalls

häufig genutzte Begriff „Studierende der ersten Generation“ (angelehnt an „First Generation Students“ aus dem anglo-amerikanischen Sprachraum) hat sich auch in Deutschland etabliert. Der lebensnahe Begriff „Arbeiterkind“ erreicht die Zielgruppe ausgezeichnet, wie zahlreiche Kontaktanfragen belegen. Auch in den Medien und in der Öffentlichkeit wird „Arbeiterkind“ inzwischen als positives Synonym für „Nicht-Akademikerkind“ verwendet.

*Ehrenamtliche informieren auf der Stipendienmesse in Landau*



### 3. Was leistet ArbeiterKind.de?

## 3. Was leistet ArbeiterKind.de?

### 3.1 INPUT: Personal- und Ressourcenentwicklung

ArbeiterKind.de lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Mentorinnen und Mentoren vor Ort. Die notwendigen hauptamtlichen Strukturen und Sachausgaben werden durch öffentliche Zuwendungen, Fördermittel von Stiftungen, Entgelte für Dienstleistungen sowie Spenden von Unternehmen und Privatpersonen finanziert. Die nachfolgenden Tabellen geben Aufschluss über die eingesetzten finanziellen Ressourcen und die Personalentwicklung von 2017 bis 2018 an.

RESSOURCEN- UND PERSONALENTWICKLUNG*	2017	2018
<b>Hauptamtliche</b>	<b>17</b>	<b>23</b>
<i>davon Vollzeit</i>	<i>7</i>	<i>12</i>
<i>davon Teilzeit</i>	<i>10</i>	<i>11</i>
<b>Vollzeitäquivalente</b>	<b>14,36</b>	<b>20,16</b>
<b>Ehrenamtliche</b>	<b>6.000</b>	<b>6.000</b>

FINANZIELLE RESSOURCEN	2017	2018
<b>Ausgaben</b>	<b>1.150.376</b>	<b>1.363.391</b>
<i>davon Personalkosten</i>	<i>848.904</i>	<i>1.044.886</i>
<i>davon Sachkosten und Rücklagen</i>	<i>301.472</i>	<i>318.505</i>

\*Stand Dezember 2018

### 3.2 OUTPUT: Regionale und überregionale Unterstützungsangebote

Grundlage für die nachfolgende Auswertung ist die halbjährliche Aktivitätenumfrage bei den lokalen Gruppen. Zusätzlich fließen Daten der Aktivitäten des hauptamtlichen Teams ein.

2013 56/762

2018 53/907

Schulungen gesamt

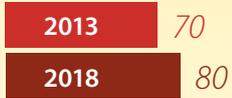
noch nicht erfasst

2018 22/465

Webinare/Teilnehmer



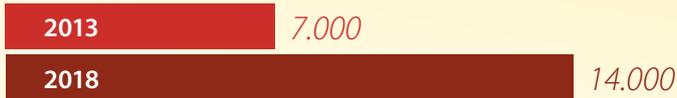
Einstiegsworkshop „Engagiert bei ArbeiterKind.de“ in Konstanz



Lokale Gruppen bundesweit



Ehrenamtliche



Persönliche NutzerInnenprofile im Netzwerk



BesucherInnen Website



Erreichte SchülerInnen bei Schulveranstaltungen



Informationsveranstaltungen in Schulen



Erreichte Ratsuchende bei Sprechstunden, offenen Treffen



Beantwortete Anrufe am Infotelefon



Erreichte Interessierte an Infoständen

2018: Gespräche von mind. 2 Min. Dauer



Infostände



Das Team vom ArbeiterKind.de-Infotelefon

### 3. Was leistet ArbeiterKind.de?

„Als meine Schwester und ich als Erste aus der Familie anfangen zu studieren, standen wir vor vielen Herausforderungen. Wir mussten alles alleine organisieren und herausfinden. Die finanzielle Lage unserer Familie sowie unser Migrationshintergrund haben uns den Weg an die Hochschule noch mehr erschwert. Deswegen möchte ich jetzt gerne anderen helfen, die in der gleichen Situation sind wie ich vor ein paar Jahren. Da ich Lehrerin werde, ist es eine Herzensangelegenheit, mich für Bildungsgerechtigkeit einzusetzen.“

Shanka A., Referendarin und ehrenamtliche Mentorin bei ArbeiterKind.de

#### 3.3 Impact: Erfolge und Wirkung

**Studienbeteiligung steigern, Ausstiege verhindern:** ArbeiterKind.de trägt dazu bei, den Anteil der Studierenden der ersten Generation an Hochschulen zu steigern und gleichzeitig den Anteil der StudienaussteigerInnen zu verringern. 2018 haben die rund 6.000 ehrenamtlich engagierten Mentorinnen und Mentoren sowie das hauptamtliche Team von ArbeiterKind.de rund 30.000 Studieninteressierte und Studierende der ersten Generation in persönlichen Gesprächen vor Ort ermutigt. Noch wesentlich mehr wurden über die Online-Angebote von ArbeiterKind.de erreicht. Die Zielgruppe wird dadurch unterstützt, eine informierte Entscheidung über ihren Bildungsweg zu treffen und ihre Leistung realistisch einzuschätzen. ArbeiterKind.de fügt sich dabei sinnvoll in das Beratungsangebot der Hochschulen ein. Denn neben der klassischen Studienberatung besteht großer Bedarf an Kontaktpersonen, die fachliche mit biografischen Fragen verknüpfen und auf informeller Ebene ansprechbar sind.

**Einstiege ins Ehrenamt bieten:** Aktuelle Studien belegen, dass Personen aus einkommensschwachen Familien mit niedrigen Bildungsabschlüssen im Ehrenamt in Deutschland unterrepräsentiert sind. (Quelle: Simonson, J./ Hameister, N.: Sozioökonomischer Status und freiwilliges Engagement, in: Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey, 2016, S. 439-464.) ArbeiterKind.de bietet insbesondere für diesen Personenkreis einen niedrigschwelligen Einstieg ins Ehrenamt, trägt somit zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland bei und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe.

**Doppelfunktion der Ehrenamtlichen:** Die ehrenamtlich Engagierten bei ArbeiterKind.de entwickeln sich durch ihr Engagement und entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen weiter und erwerben neue bzw. vertiefen vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie fühlen sich in ihrer Rolle als authentisches Vorbild wohl und stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein. Sie bewerben sich erfolgreich um Stipendien und gewinnen neue Ehrenamtliche. Das Ergebnis ist eine positive Lebenseinstellung, die dem eigenen weiteren Lebens- und Karriereweg zu Gute kommt.

**Impulse für das Bildungssystem:** ArbeiterKind.de gibt aus der Zivilgesellschaft heraus Impulse in das Bildungssystem herein. Durch seine breit aufgestellte ehrenamtliche Basis wirkt ArbeiterKind.de im Sinne der „Widening Participation“ (der Ausweitung der Zielgruppe für den Zugang zu höherer Bildung) als zivilgesellschaftlicher Akteur, und zwar losgelöst von befristeten Bildungsprogrammen.

**Positive Identität für Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger:** ArbeiterKind.de schafft eine positive Identität für Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger, die Stärken und Leistungen in den Vordergrund stellt, statt Schwächen oder Mängel von „Nicht-Akademikerkindern“ zu betonen. Mittels erfolgreicher Medienarbeit (179 Medienberichte im Jahr 2018, darunter 7 Fernsehbeiträge) sensibilisiert ArbeiterKind.de die Öffentlichkeit.

**Offensive für Stipendiennutzung:** ArbeiterKind.de arbeitet eng mit den Begabtenförderungswerken zusammen, um den Anteil der BewerberInnen aus nicht-

akademischen Elternhäusern zu steigern. ArbeiterKind.de stellt SchülerInnen und Studierenden die Stipendien der Begabtenförderungswerke vor, ermutigt sie zur Bewerbung und unterstützt sie im Bewerbungsprozess. ArbeiterKind.de informiert darüber hinaus auch über das Deutschlandstipendium und weitere Förderprogramme zur Studienfinanzierung.




---

**Marie Sibold**  
*Stipendienwerbung westdeutsche Bundesländer*  
 069 79818568, sibold@arbeiterkind.de




---

**Dr. Madlen Hunger**  
*Koordination und Stipendienwerbung ostdeutsche Bundesländer*  
 0341 30766447, hunger@arbeiterkind.de




---

**Daniela Keil**  
*Koordination und Stipendienwerbung ostdeutsche Bundesländer*  
 0341 30766447, keil@arbeiterkind.de

**Berufseinstieg fördern:** ErstakademikerInnen haben auch beim Berufseinstieg mit Hürden zu kämpfen. Es fehlt ein Netzwerk, um bereits während des Studiums Praktika zu absolvieren und Kontakte für den Berufseinstieg zu generieren. ArbeiterKind.de hat für diese Phase ein Berufseinstiegsmentoringprogramm entwickelt. Neben der persönlichen Mentoring-Beziehung bietet ArbeiterKind.de auch Workshops zum Berufseinstieg an, die Tipps zum Berufseinstieg vermitteln, Bewerbungsstrategien erläutern und das eigene Profil herausarbeiten. Erfolgreich im Berufsleben stehende ErstakademikerInnen geben ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter. Im Jahr 2018 ist die Zahl der Mentoringpaare auf 580 gewachsen, der MentorInnenpool umfasst mittlerweile 550 Ehrenamtliche. Auch das Online-Forum im Netzwerk wird deutlich intensiver genutzt und zählt aktuell 1350 aktive Mitglieder.




---

**Alexandra Redel**  
*Berufseinstiegsprogramm Kooperationen NRW, Schwerpunkt Unternehmen*  
 0201 84389816, redel@arbeiterkind.de



von oben nach unten:  
 Beim startsocial-Stipendiatentag in Berlin Foto: startsocial/  
 www.GordonWelters.com  
 Studieninfotag in Koblenz | Workshop Schule in Bremen

### 3. Was leistet ArbeiterKind.de?

#### 3.3.1 Evaluationen und wissenschaftliche Studien

ArbeiterKind.de hat von 2013 bis 2015 eine großangelegte wissenschaftliche Evaluation unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Watermann (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Kai Maaz (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung) in Auftrag gegeben, um die Wirkung einer zentralen Maßnahme von ArbeiterKind.de zu ermitteln, nämlich die Informationsveranstaltungen von ArbeiterKind.de in Schulen. Zur Analyse der Wirksamkeit der Schulveranstaltungen wurde eine Panelstudie mit drei Erhebungswellen und einer Kontrollgruppe in Nordrhein-Westfalen durchgeführt, an der rund 3.000 SchülerInnen teilnahmen. Ein Ergebnis ist unter anderem, dass 47,6 % der erreichten Arbeiterkinder über sich selbst sagten: „Durch die Veranstaltung ist mir klar geworden, dass ein Studium auch für mich machbar ist.“ In allen untersuchten Bereichen, besonders in Fragen der Studienfinanzierung, zeigten sich die Teilnehmer der ArbeiterKind.de-Veranstaltungen informierter als ihre Mitschüler in der Kontrollgruppe. Die Studie ist veröffentlicht unter: <http://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz>.

Diese Evaluation bestätigt auch das Alleinstellungsmerkmal von ArbeiterKind.de: „In der deutschen Förderlandschaft einzigartig ist der aus der Kultur der Ehrenamtlichkeit hervorgegangene peer-to-peer-Ansatz, dementsprechend die Mehrzahl der MentorInnen selbst Studierende der ersten Generation sind. Das dahinter stehende Konzept eines gemeinsamen Erfahrungshorizonts und einer Wissensvermittlung auf Augenhöhe hat sich in anglo-amerikanischen Studien bereits als effektiv erwiesen. Darüber hinaus zählt ArbeiterKind.de zu den wenigen Programmen in Deutschland, die überregional und hochschulunabhängig agieren.“

Ein durch die Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Forschungsprojekt der Justus-Liebig-Universität Gießen ging unter der Leitung von Prof. Dr. Ingrid Miethe folgenden Fragen nach: Warum ist ArbeiterKind.de so erfolgreich? Wie ist ArbeiterKind.de im Kontext aktueller Forschung

zum Ehrenamt zu verorten? Die Studie kommt zu dem Schluss, dass ArbeiterKind.de so erfolgreich ist, weil die gemeinnützige Organisation eine Lücke in der deutschen Hochschullandschaft füllt, die im anglo-amerikanischen Raum zu einem Teil durch institutionalisierte so genannte „Widening Participation“-Maßnahmen übernommen wird. (Quelle: Miethe, I./ Boysen, W./ Grabowsky, S./ Kludt, R.: First Generation Students an deutschen Hochschulen. Selbstorganisation und Studiensituation am Beispiel der Initiative ArbeiterKind.de, Berlin: Edition Sigma, 2014.)

Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsfors-



oben: Regionaltreffen Norddeutschland in Hamburg  
unten: Gute Stimmung beim offenen Treffen in Halle

schung (DIW Berlin) und des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) zeigt: Deutlich mehr Studienberechtigte aus Nicht-Akademiker-Familien behalten nach der Teilnahme an einer Informationsveranstaltung ihren Studienwunsch bei und setzen ihn auch in die Tat um. (Quelle: DIW Wochenbericht 26/2016.) ArbeiterKind.de sieht sich dadurch in seiner Wirkung wissenschaftlich bestätigt.

Im Januar 2017 hat eine Evaluation des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) unter anderem den Erfolg und die Wirksamkeit des Projekts „ArbeiterKind.de goes Niedersachsen“ bewertet. Der Abschlussbericht der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA) bestätigt: „Die Expertengruppe betrachtet sowohl die Arbeit der bundesweit agierenden Initiative ArbeiterKind.de als auch die hier beschriebenen Ziele des niedersächsischen Koordinationsbüros als sinnvoll und langfristig förderungswürdig.“ (Quelle: ZEVA-Abschlussbericht, S. 81, Download unter [http://www.zeva.org/fileadmin/Downloads/Evaluationsberichte/Gesamtbericht\\_Wege\\_ins\\_Studium\\_oeffnen.pdf](http://www.zeva.org/fileadmin/Downloads/Evaluationsberichte/Gesamtbericht_Wege_ins_Studium_oeffnen.pdf), S. 81.)



*von oben nach unten:  
Workshop „ArbeiterKind.de kennenlernen“ in Münster  
Regionaltreffen Ostdeutschland in Magdeburg  
Workshop „ArbeiterKind.de kennenlernen“ in Berlin*

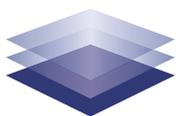
### 3. Was leistet ArbeiterKind.de?



von l. oben nach unten: Verleihung der Ehrensenatorenwürde an der Justus-Liebig-Universität Gießen durch Prof. Dr. Joybrato Mukherjee an Katja Urbatsch, Foto: JLU-Pressestelle Rolf K. Wegst | Verleihung des HAWK-Preises 2018 durch HAWK-Präsident Dr. Marc Hudy an Katja Urbatsch, Foto: Marius Maasewerd | Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an Katja Urbatsch, Foto: Bundesregierung\_Gero Breloer

### 3.3.2 Auszeichnungen für ArbeiterKind.de (Auswahl)

- Bundesverdienstkreuz am Bande für Katja Urbatsch (2018)
- HAWK-Preis 2018 für Katja Urbatsch (2018)
- Ernennung von Katja Urbatsch zur Ehrensensatorin der Justus-Liebig-Universität Gießen (2018)
- Auszeichnung der Edition F für Katja Urbatsch als eine von „25 Frauen, die die Welt besser machen“ (2016)
- IQ-Preis der Mensa in Deutschland e.V. für ArbeiterKind.de (2015)
- Conny-Nix-Preis für ArbeiterKind.de in Gießen (2015)
- „Orte des Fortschritts in NRW“, ausgezeichnet beim Wettbewerb des Wissenschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen (2015)
- Ehrenamtspreis Hannover (2014)
- ERGO-Bildungspreis (2013)
- Bürgerpreis Bremen (2012)
- Marburger Leuchtfener für Soziale Bürgerrechte (2011)
- UNIAKTIV Preis Essen (2010)
- Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement (2009/2010)
- „Potenziale entfalten: Bildung für Integration in Hessen“, ausgezeichnet vom Hessischen Kultusministerium (2010)
- Hochschulperle des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft (2010)
- Deutscher Engagementpreis (2009)
- Ashoka Fellowship für Katja Urbatsch (2009)
- Engagementpreis der Hans-Böckler-Stiftung (2009)
- Preisträger Körber-Stiftung: Initiative „Anstiften! 50 Impulse für Hamburg“ (2009)
- „Ort im Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten (2009)
- Bundesauswahl der 25 besten Projekte des Wettbewerbs „startsocial 2008“ unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin
- Engagementpreis des Vereins der FES-Ehemaligen (2008)



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

ArbeiterKind.de ist eine gemeinnützige Organisation. Wir möchten deshalb offenlegen, welche Ziele wir haben, woher unsere finanziellen Mittel stammen und wie wir sie verwenden. Es gibt in Deutschland keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Deshalb hat sich ArbeiterKind.de der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Wir erfüllen gern die damit verbundene Verpflichtung zur Veröffentlichung zentraler Informationen, die wir auf unserer Website unter [www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz](http://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz) zur Verfügung stellen.

## Rückblick 10 Jahre ArbeiterKind.de!

2018 durfte ArbeiterKind.de sein 10-jähriges Jubiläum begehen. Dieses Ereignis wurde bei vielen Aktionen mit den Ehrenamtlichen, Freunden und Förderern gefeiert. Ein herzliches Dankeschön an alle, die ArbeiterKind.de unterstützt und zu dem Erfolg in den vergangenen 10 Jahren beigetragen haben!





### 4. Planung und Ausblick

Das Jahr 2018 stand im Zeichen intensiven Wachstums: ArbeiterKind.de konnte seine Aktivitäten in Bayern, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin ausbauen und regionale Koordinierungsbüros eröffnen. Anfang 2019 kam Hamburg hinzu. Die Unterstützung der SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO, der Fachhochschule Lübeck, der LOTTO-Stiftung Berlin, der Hamburger Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) machten dieses regionale Wachstum möglich. Damit werden die ArbeiterKind.de-Ehrenamtlichen in nahezu allen Bundesländern von einer hauptamtlichen Bundeslandkoordinationsstelle betreut, um die Qualität und Reichweite der bundesweit 80 ehrenamtlichen ArbeiterKind.de-Gruppen zu stärken (siehe Seite Deutschlandkarte und Team). Außerdem konnten durch die Unterstützung der SKala-Initiative auch die hauptamtlichen Ressourcen im Bereich Finanzverwaltung und Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Qualitätssicherung verstärkt werden.

#### Reichweite erhöhen und Qualität sichern

ArbeiterKind.de ist ein niedrighschwelliges und flächendeckendes Angebot für alle Studieninteressierten und Studierenden in ganz Deutschland. Die stetig wachsende Community der ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren ermöglicht eine große Reichweite: 2018 haben die rund 6.000 ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren rund 30.000 Studieninteressierte und Studierende in persönlichen Gesprächen erreicht. Dazu kommen viele Tausende, die über die Webseite (630.000), Medienberichte (179) und das soziale Netzwerk von ArbeiterKind.de (14.000) informiert und ermutigt wurden.

In den kommenden Jahren soll die Reichweite von ArbeiterKind.de durch die Stärkung der Ehrenamtlichen in ländlichen und hochschulfernen Räumen, die gezielte Ansprache von Schulen des zweiten Bildungswegs und Kooperationsveranstaltungen mit Volkshochschulen und Berufsinformationszentren ausgebaut werden. Gleichzeitig gilt es, den hohen Qualitätsstandard durch entsprechende Schulungsmaßnahmen zu sichern. Die erfolgreich eingeführten Webinare tragen dazu bei, neben den bewährten Schulungen vor Ort jedes Jahr mindestens ein Zehntel der Ehrenamtlichen direkt zu erreichen.



#### Eröffnung des ArbeiterKind.de-Regionalbüros in Berlin

Foto v.l.n.r. Prof. Dr. Christian Thomsen, Präsident der TU Berlin, Prof. Dr. Angela Ittel, Vizepräsidentin für Strategische Entwicklung, Nachwuchs und Lehrkräftebildung an der TU Berlin, Dr. Marion Bleß, Vorstand LOTTO Berlin und LOTTO-Stiftung Berlin, Hannah Rindler, ArbeiterKind.de Berlin, Katja Urbatsch, Geschäftsführerin ArbeiterKind.de, Steffen Krach, Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung in der Senatskanzlei Berlin, Prof. Dr. Etienne Emmrich, Dekan der Fakultät II-Mathematik und Naturwissenschaften.



„Sie waren jetzt schon zweimal bei uns im Hannover-Kolleg. Durch die lebendigen und sachkundigen Vorträge und die anschließenden Gespräche über Fördermöglichkeiten, Finanzierung und Unterstützungsangebote im Studium haben Sie unter unseren Schülerinnen und Schülern echte Fans gewonnen. Wir waren sehr beeindruckt, welche Interesse Sie durch die persönlichen Beispiele und eigenen Erfahrungen wecken konnten, wie ermutigt sich einige Schüler im Anschluss an die Veranstaltungen zeigten und wie tatkräftig manche sich bereits um Stipendienmöglichkeiten gekümmert haben.“

Nachricht einer Lehrerin nach einer Infoveranstaltung von ArbeiterKind.de

*von oben nach unten: Übergabe des Förderbescheids in Frankfurt am Main | Übergabe des Partnerschulschildes in Dassel | Treffen mit dem rheinland-pfälzischen Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Prof. Dr. Konrad Wolf*

### 5. Organisationsprofil

**Name:** ArbeiterKind.de gGmbH zur Förderung des Hochschulstudiums von Nicht-Akademikerkindern

**Rechtsform:** Gemeinnützige GmbH

**Geschäftsführung:** Katja Urbatsch, Wolf Dermann

**Postanschrift:** Obentrautstraße 57, 10963 Berlin

**Kontaktdaten:** Tel.: 030 68 32 04 30, E-Mail: team@arbeiterkind.de

**Webseite:** www.arbeiterkind.de

**Gründung:** als Webseite 2008, Registereintrag 2009

**Gründerinnen und Gründer:** Katja Urbatsch, Marc Urbatsch, Wolf Dermann

**Registereintrag:** Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, HRB 118867, Eintragung vom 29. März 2009

**Gemeinnützigkeit:** Die Gesellschaft verfolgt nach ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Freigestellt zum Zwecke der Förderung der Jugendhilfe oder der Förderung der Bildung einschließlich der Studentenhilfe. Freistellungsbescheid: Bescheid des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin, vom 24.9.2018 über die Befreiung für 2017 von der Körperschaftsteuer.

**Steuernummer:** 27/601/52942

*Das hauptamtliche Team von ArbeiterKind.de*



Wo ist ArbeiterKind.de haupt- und ehrenamtlich aktiv?



Die 6.000 Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de sind deutschlandweit in 80 lokalen Gruppen aktiv.  
Legende: ● = Standorte lokale Gruppen 📍 = Standorte regionale Büros 🏠 = Bundesbüro Berlin

### 6. ArbeiterKind.de in den Regionen: Überregionale und regionale Förderer

#### Überregionale Förderer

Wir danken allen Förderern, die durch finanzielle und fachliche Unterstützung den Erfolg und die Weiterentwicklung von ArbeiterKind.de ermöglichen. Hier sind die zentralen überregionalen Förderer aufgeführt. Die regionalen Förderer finden sich auf den jeweiligen Bundeslandseiten dieses Jahresberichts.



*Rainer Höll*  
Foto: Christian Klant



#### **Ashoka Deutschland**

Ashoka ist die erste und weltweit führende Organisation zur Förderung von Sozialunternehmern, die innovative Konzepte entwickeln, um gesellschaftliche Probleme nachhaltig und großflächig zu lösen. Katja Urbatsch wurde 2009 als Ashoka Fellow in das weltweite Netzwerk der Non-Profit-Organisation aufgenommen.

**Rainer Höll**, Ashoka Deutschland

*„Katja Urbatsch zielt mit der Idee von ArbeiterKind.de auf die verdeckten Mechanismen der Benachteiligung, die unser Bildungssystem zurückhalten. Wir unterstützen sie als Ashoka Fellow, weil sie große Hebel für Chancengerechtigkeit findet und auf ihrem Weg viele Menschen in aktiven Rollen mitnimmt. Mit vergleichsweise sehr geringen finanziellen Mitteln erreicht ArbeiterKind.de durch ein bundesweites Netz von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren jedes Jahr zehntausende von Schülerinnen, Schülern, Eltern und First Generation Students.“*



Anja Karliczek  
Foto: BMBF/  
Laurence Chaperon



### **Bundesministerium für Bildung und Forschung**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die bundesweite Koordination von ArbeiterKind.de. Ziel ist, das Netzwerk der 6.000 ArbeiterKind.de-Ehrenamtlichen in bundesweit 80 Gruppen zu stärken und die Reichweite von ArbeiterKind.de zu erhöhen.

**Anja Karliczek**, Bundesministerin für Bildung und Forschung

*„Die ehrenamtlichen Mentoren der Initiative ArbeiterKind.de wenden sich gezielt an Kinder, deren Eltern nicht studiert haben. Die Mentoren begleiten den Übergang von der Schule zur Hochschule, informieren über berufliche Chancen und geben wertvolle Hinweise zur Organisation und Finanzierung eines Studiums. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Chancengerechtigkeit in der Bildung.“*



### **SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO**

Das ArbeiterKind.de-Projekt „Studienbeteiligung talentierter Nichtakademikerkinder in Deutschland steigern“ wird durch die SKala-Initiative gefördert. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO. Das Förderprojekt ermöglicht seit 2018 den Ausbau von ArbeiterKind.de in drei Regionen, in denen ArbeiterKind.de bisher noch wenig präsent ist bzw. eine hauptamtliche Unterstützung der ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren fehlt.

In Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Baden-Württemberg wurden regionale ArbeiterKind.de-Koordinierungsstellen aufgebaut. Dadurch werden die dort bereits aktiven ehrenamtlichen ArbeiterKind.de-Gruppen gestärkt, Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen aufgebaut und mehr SchülerInnen und Studierende aus nicht-akademischen Familien erreicht. Begleitet wird dieser regionale Ausbau durch entsprechendes Wachstum in den Bereichen Personalentwicklung, Finanzverwaltung, Qualitätsmanagement, PR und Fundraising.

## 6. Überregionale Förderer



Heiko Held

Foto: Fritz Henkel Stiftung



### Fritz Henkel Stiftung

Die Fritz Henkel Stiftung, deren Zweck die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiter, die internationale Katastrophenhilfe und das Unternehmensengagement umfasst, unterstützt das Berufseinstiegsmentoring bei ArbeiterKind.de.

**Heiko Held**, Senior Manager Global Corporate Citizenship, Henkel AG & Co. KgaA

*„Die Fritz Henkel Stiftung schätzt die Idee von ArbeiterKind.de sehr, Jugendliche aus nicht-akademischen Familien zu einem Hochschulstudium zu ermutigen. Doch auch der Einstieg ins Berufsleben ist für viele Erstakademiker nicht einfach, da ihnen für diesen Übergang oft Vorbilder, Mentoren und Netzwerke fehlen. Wir freuen uns daher, die Initiative durch die Realisierung des Mentoring-Programms für Berufseinsteiger langfristig zu unterstützen.“*



Dr. Frank B. Müller

Foto: vita Stiftung



### vita Stiftung zur Förderung von Umwelt, Bildung und Kultur

Die vita Stiftung unterstützt Projekte und Personen, die sich für die Bewahrung und Förderung der Grundlagen guten Lebens einsetzen. Zum 10. Geburtstag von ArbeiterKind.de förderte die vita Stiftung durch einen "challenge grant" und verdoppelte die eingehenden Geburtstagsspenden.

**Dr. Frank B. Müller**, Gründungsstifter und Vorstand der vita Stiftung

*„Niemand darf wegen seiner Herkunft benachteiligt oder bevorzugt werden‘ heißt es im Grundgesetz. Aber immer noch haben Akademikerkinder in Deutschland eine dreimal höhere Chance auf ein Studium als Arbeiterkinder. Damit sich das ändert, setzt ArbeiterKind.de auf die persönliche Ermutigung von Studieninteressierten durch ein bundesweites Netz von jungen Ehrenamtlichen, die selbst als Erste in ihrer Familie studiert haben. Das wirkt!“*



*Sophia von Rundstedt*  
Foto: von Rundstedt &  
Partner GmbH

## VON RUNDSTEDT

### **V. Rundstedt & Partner GmbH**

Von Rundstedt zählt zu den führenden Beratungsgesellschaften in der Karriereberatung und ist Marktführer im Outplacement im deutschsprachigen Raum. Anlässlich des 25. Jubiläums im Jahr 2010 entschloss sich das Düsseldorfer Unternehmen, ArbeiterKind.de zu unterstützen. Neben finanziellen Zuwendungen engagieren sich Geschäftsführung und Mitarbeiter auch selbst aktiv bei ArbeiterKind.de.

**Sophia von Rundstedt**, Vorsitzende der Geschäftsführung der v. Rundstedt & Partner GmbH

*„Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist es wichtig, möglichst viele Kinder, die für ein Hochschulstudium qualifiziert sind, auch zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu bewegen. Die Entscheidung für oder gegen ein Studium darf nicht vom Bildungsstand der Eltern abhängen. Um die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen und der deutschen Wirtschaft zu sichern, brauchen wir alle klugen Köpfe. Deswegen unterstützen wir ArbeiterKind.de gern. Auch persönlich engagiere ich mich im Förderkreis von ArbeiterKind.de.“*



*Dr. Beate Varnhorn*  
Foto: Veit Mette



### **Wissenschaftliche Buchgesellschaft**

Die wbg (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) ist ein Verein zur Förderung von Wissen, Bildung und Kultur. Seit 2016 engagiert sich die wbg für ArbeiterKind.de. Mit den Spenden konnte ArbeiterKind.de unter anderem das Berufseinstiegs-Mentoring weiter ausbauen, das Unterstützung und Rat für den Einstieg in die akademische Arbeitswelt vermittelt.

**Dr. Beate Varnhorn**, Verlagsleiterin der wbg

*„Für die 85.000 Mitglieder der wbg ist Bildungsgerechtigkeit ein hohes Gut. Fast alle unsere Mitglieder sind selbst Akademiker und wollen, dass diese Möglichkeit allen motivierten jungen Menschen offensteht. Daher haben sie sich mehrheitlich dafür entschieden, dass die wbg ArbeiterKind.de mit Geldspenden unterstützt. Das Geld kommt in vielfältigen Aktionen rund ums Jahr zusammen. Die Spendenbereitschaft ist hoch.“*



## ArbeiterKind.de in Baden-Württemberg



*oben: Offenes Treffen der Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de Freiburg, unten: ArbeiterKind.de unterstützt Erstsemester an der Universität Heidelberg*

In Baden-Württemberg engagieren sich ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren von ArbeiterKind.de in zehn Gruppen von der Kurpfalz bis zum Bodensee.

Herzstück des Engagements sind die offenen Treffen und Schulveranstaltungen, bei denen die Ehrenamtlichen ihre eigene (Bildungs-)Geschichte erzählen und dadurch Schülerinnen und Schülern Mut zum Studium machen. Wir freuen uns über Anfragen von Schulen – sei es durch Eltern, Lehrpersonen oder durch die Schulleitung. Laden Sie uns gern in Ihre Schule ein!

Unterstützt durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten konnte ArbeiterKind.de das an der Universität Stuttgart angesiedelte regionale Koordinierungsbüro bis 2021 verankern. Die dort tätige hauptamtliche Bundeslandkoordinatorin trägt dazu bei, das Unterstützungsangebot von Arbeiterkind.de auch in ländlichen und hochschulfernen Regionen bekannter zu machen und mit den existierenden Beratungsstellen an den Hochschulen und Schulen abzustimmen.

Eine Fachstelle für Spendenservice und Kooperationen in Süddeutschland konnte 2018 ebenfalls dank der Unterstützung der SKala-Initiative eingerichtet werden. Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie im Bereich Spenden oder Unternehmenskooperationen eine Idee zur Zusammenarbeit haben!



---

**Jaana Espenlaub**

**Bundeslandkoordination Baden-Württemberg**

0711 88810062

[espenlaub@arbeiterkind.de](mailto:espenlaub@arbeiterkind.de)



---

**Ellen Herzog**

**Kooperationen und Spendenservice**

**Süddeutschland**

0661 96401729

[herzog@arbeiterkind.de](mailto:herzog@arbeiterkind.de)



Dr.-Ing. Wolfram Ressel  
Foto: Universität Stuttgart



## Universität Stuttgart

**Dr.-Ing. Wolfram Ressel**, Rektor der Universität Stuttgart

„Chancengleichheit und Diversity sind uns sehr wichtig. Denn nur ein multiperspektivischer Ansatz ermöglicht exzellente Wissenschaft. Die Verschiedenartigkeit der Studierenden bereichert die Hochschulwelt und bringt innovative Ideen und Entwicklungen hervor. Dabei darf auch die Herkunft nicht über den Bildungserfolg entscheiden. Gerade bei jungen Menschen aus Familien ohne Studienerfahrung gibt es viele Fragen und Unsicherheiten. Die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de unterstützen die Studieninteressierten und Studierenden der 'First Generation' mit persönlichen Studienerfahrungen und begleiten vor und während des Studiums bis zum Berufseinstieg. Wir stellen daher seit Mai 2014 gerne für ArbeiterKind.de ein Büro in den Räumlichkeiten der Universität zur Verfügung.“

„Ich bin selbst Arbeiterkind und weiß, wie viel Mühe es kostet, zu studieren und erfolgreich abzuschließen. Ich engagiere mich, weil sich die Mühe gelohnt hat für ein erfülltes Leben - beruflich, kulturell und sozial. Meine Erfahrungen möchte ich gern weitergeben.“

Gerhard Held, Ruheständler, Data Scientist und Mentor bei ArbeiterKind.de

„Ich engagiere mich bei ArbeiterKind.de, weil man gemeinsam viel mehr erreichen kann als alleine und niemandem die Chance verwehrt werden sollte, seinen Träumen näher zu kommen.“

Patricia Steins, Studentin und Mentorin  
bei ArbeiterKind.de Mannheim



Foto: Farina Stock



## ArbeiterKind.de in Bayern

Im größten Bundesland engagieren sich ehrenamtliche ArbeiterKind.de-Mentorinnen und -Mentoren von Coburg bis Rosenheim in sieben Gruppen. Bei den offenen Treffen, Infomessen und Schulveranstaltungen teilen sie ihre eigenen Bildungsgeschichten und Erfahrungen, um Schülerinnen und Schüler zum Studium zu ermutigen und Studierenden bei ihren Fragen beizustehen.

Unterstützt durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten konnte ArbeiterKind.de 2018 ein hauptamtlich besetztes Regionalbüro für Bayern eröffnen. Von dort aus trägt die Bundeslandkoordinatorin dazu bei, die Qualität und Reichweite von ArbeiterKind.de in Bayern zu erhöhen und in Abstimmung mit den existierenden Service- und Beratungsstellen das ergänzende Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de bekannter zu machen. Danke an die Firma Hartmann Consultants in München, die uns mehrere Monate mit einem kostenlosen Büro unterstützt hat!

Eine Fachstelle für Spendenservice und Kooperationen in Süddeutschland konnte 2018 ebenfalls dank der Unterstützung der SKala-Initiative eingerichtet werden. Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie im Bereich Spenden oder Unternehmenskooperationen eine Idee zur Zusammenarbeit haben!

Wir freuen uns über weitere Interessierte, die unsere bayrischen Gruppen unterstützen (besonders in Rosenheim, Regensburg und Coburg) oder mit aufbauen (in Ingolstadt, Passau und Landshut). Auch Anfragen zu Schulveranstaltungen sind willkommen!

„Als ich von ArbeiterKind.de erfahren habe, war es für mich sofort klar, dass ich mich engagieren werde um anderen die Informationen zu geben, die mir gefehlt haben. Ein Highlight war der ArbeiterKind.de-Schulworkshop an meiner alten Hauptschule, in dem ich in meinem alten Klassenzimmer die Schülerinnen und Schüler mit meiner Geschichte inspirieren und motivieren konnte.“

Ann-Kathrin Keil M.A., ehrenamtliche Mentorin der Coburger ArbeiterKind.de-Gruppe

Foto: privat



---

Christina Urner

**Bundeslandkoordination Bayern**

089 12258805

urner@arbeiterkind.de



---

Ellen Herzog

**Kooperationen und Spendenservice**

**Süddeutschland**

0661 96401729

herzog@arbeiterkind.de



Sr. PD Dr. Nicole Grochowina  
Foto: Susanne Ruge

**Sr. PD Dr. Nicole Grochowina**, Ordensschwester (Communität Christusbruderschaft Selbitz) und Historikerin (FAU Erlangen/Nürnberg)

„Einfach machen. Könnte gut werden, steht auf einer Karte auf meinem Schreibtisch. Klar, manches erscheint verwegen, aber dann braucht es eben Hilfe. Daher bin ich dankbar für ArbeiterKind.de, denn ich weiß, welche Ängste damit einhergehen, als Nicht-Akademikerkind ein Studium zu beginnen, sich zu orientieren, Sorgen wegen der Finanzierung zu haben und dann in der Familie plötzlich auch noch als ‚anders‘ wahrgenommen zu werden. Hier wird konkret geholfen – toll! Kann also wirklich gut werden!!“



Axel Honsdorf  
Foto: TUM/Heddergott

**Axel Honsdorf**, Geschäftsführer des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums an der TU München

„Als Universitätsangehöriger sind gerechte Bildungschancen für mich ein Herzensanliegen. ArbeiterKind.de unterstützt und motiviert glaubwürdig und direkt vor Ort junge Menschen, für die eine akademische Ausbildung nicht immer selbstverständlich zu sein erscheint. Damit leistet ArbeiterKind.de für mich einen wichtigen Beitrag für die Vielfalt an unseren Hochschulen.“



Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht  
Foto: Frank Röthel



**Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht**, Geschäftsführerin des Studentenwerks München

„Aus Sicht des Studentenwerks München ist ArbeiterKind.de eine sinnvolle Einrichtung, die zur Chancengleichheit in Deutschland wesentlich beiträgt – ein Anliegen, welches die Studentenwerke ebenfalls unterstützen. Ich freue mich daher, wenn wir z.B. im Zuge unserer Stipendienberatung zusammenarbeiten und gemeinsam auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen können.“



Prof. PD Dr. theol. Barbara Städtler-Mach  
Foto: Der Fotograf

**Prof. PD Dr. theol. Barbara Städtler-Mach**, Präsidentin der Evangelischen Hochschule Nürnberg

„Wenn die Absicht, (Hochschul)Bildung allen begabten Menschen zugänglich zu machen, umgesetzt werden soll, benötigen Bildungsinteressierte manchmal eine gezielte Unterstützung. Dazu zählen aus meiner Sicht auch (zukünftige) Studierende, die als Erste in ihrer Familie ein Studium aufnehmen. Ich finde ArbeiterKind.de großartig, weil Bildungsinteressierte, die sich Orientierung wünschen, bei den Abläufen des Studiums gefördert werden.“

**Julia Wunderlich**, Studienleiterin »Junges Forum«, Evangelische Akademie Tutzing

„Bildungsgerechtigkeit im Kontext von Diversität und sozioökonomischer Ungleichheit mit dem Ziel systemstruktureller Öffnungen zu diskutieren – dies gelang in Tiefe und Komplexität auf der Tagung in der Evangelischen Akademie Tutzing auch dank der eindrucksvollen Kooperation mit ArbeiterKind.de. Viel Power wünsche ich diesem beeindruckenden Netzwerk weiterhin!“



Julia Wunderlich  
Foto: ma eat archiv



## ArbeiterKind.de in Berlin

In Berlin gibt es ArbeiterKind.de bereits seit vielen Jahren. Um die steigende Zahl von Anfragen zu beantworten und Aktionen zu organisieren, entstanden mehrere Bezirksgruppen. Aktuell bieten die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren in Charlottenburg, Mitte, Neukölln und Friedrichshain monatliche offene Treffen für Fragen rund ums Studium an. Auch in Berliner Schulen und auf Berufsinformationstagen sind sie unterwegs, um Schülerinnen und Schüler während ihrer Orientierungsphase zu unterstützen. Mit ihrer eigenen Bildungsgeschichte machen die Ehrenamtlichen Mut und informieren über den Studienalltag anhand eigener Erfahrungen.

Fördermittel der LOTTO-Stiftung Berlin ermöglichten 2018 den Aufbau einer regionalen Berliner Koordinierungsstelle von ArbeiterKind.de, die an der Technischen Universität Berlin angesiedelt ist. Von hier aus unterstützt die ArbeiterKind.de-Koordinatorin die Ehrenamtlichen, ist Ansprechpartnerin für Kooperationspartner aus Schulen und Hochschulen und pflegt die Arbeitskontakte zu anderen Service- und Informationsstellen in Berlin. In Berlin ist auch das Bundesbüro von ArbeiterKind.de angesiedelt, das für vielfältige überregionale Aufgaben zuständig ist.



Hannah Rindler

Bundeslandkoordination Berlin

0176 87840068

rindler@arbeiterkind.de

*„Ich habe Migrationshintergrund und komme aus einem nicht-akademischen Elternhaus. Auch wenn ich mich nicht als klassisches ArbeiterKind verstehe und mir meiner Privilegien bewusst bin, habe ich auf meinem Bildungsweg verstanden, dass ich nicht die gleichen Voraussetzungen habe wie viele meiner Sitznachbarn. ArbeiterKind.de ist für mich eine Plattform zur gegenseitigen Unterstützung und ein Korrektiv im Hinblick auf Chancengerechtigkeit.“*

Hişar Ersöz, ehrenamtlicher Mentor bei ArbeiterKind.de in Berlin

*Vergabe des Ehrenamtspreises in Berlin an die Engagierte Franziska Wetterling*



Foto: privat



Prof. Dr. Christian Thomsen

Foto: David Ausserhofer

**Prof. Dr. Christian Thomsen**, Präsident der TU Berlin  
„Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit haben an der TU Berlin einen hohen Stellenwert. Durch die Kooperation mit ArbeiterKind.de können wir Studieninteressierte und Studierende noch besser erreichen und unterstützen, die sich als erste aus einer Familie entscheiden, ein Studium aufzunehmen.“

„ArbeiterKind.de unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler bei der Verwirklichung ihrer Träume bezüglich einer akademischen Laufbahn und ist ein wichtiger Ansprechpartner vor Ort bei unserem jährlich stattfindenden Berufsinfomationstag.“

Nina Strobel (Lehrerin) und Kristina Meder (Schulsozialarbeiterin), Anna-Freud-Schule Berlin, Oberstufenzentrum für Sozialwesen



Dr. Marion Bleß

Foto: Eventpress Radke

**Dr. Marion Bleß**, Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin  
„Studieren darf keine Glückssache sein. Um im LOTTO zu gewinnen, braucht man Glück. Als Arbeiterkind zu studieren, scheint aber ebenso Glückssache zu sein. Denn von 100 Nicht-Akademikern in Deutschland nehmen nur 23 ein Studium auf, obwohl doppelt so viele die Hochschulreife erreichen. Von 100 Akademikersprösslingen sind es 77. Aber darf die soziale Herkunft über den Bildungsweg entscheiden und nicht die Begabung oder der Wunsch? ArbeiterKind.de sagt Nein und hat sich die intensive Unterstützung von Schülerinnen und Schüler aus Nicht-Akademikerfamilien bei der Aufnahme eines Studiums auf die Fahnen geschrieben. Also Chancengleichheit statt Glückssache. Die Berliner LOTTO-Stiftung hat mit 200.000 Euro, die Errichtung einer Koordinierungsstelle von ArbeiterKind.de unterstützt. Es ist gut eingesetztes Geld der Berliner LOTTO-Spielerinnen und -Spieler. Von jedem beim staatlichen LOTTO eingesetzten Euro werden mindestens 20 Cent der LOTTO-Stiftung für das Gemeinwohl der Stadt zur Verfügung gestellt. Rund 60 Mio. Euro jedes Jahr. Was die meisten leider nicht wissen: Werden Millionen Euro bei einem illegalen Anbieter wie Lottoland oder Lottohelden umgesetzt, fließt kein Geld an das Gemeinwohl. Das heißt, Projekte aus Kultur, Sport, Soziales – oder eben ArbeiterKind.de gehen leer aus.“



## ArbeiterKind.de in Brandenburg

In Brandenburg gibt es eine ArbeiterKind.de-Gruppe in Potsdam, die regelmäßig offene Treffen anbietet und bei Schulveranstaltungen oder Hochschulinformationstagen SchülerInnen und Studierende der ersten Generation durch ihre eigene Bildungsgeschichte ermutigt.

Unsere bisher eher kleinen ArbeiterKind.de-Gruppen in Frankfurt/Oder und Eberswalde suchen Studierende oder Berufstätige, die sich in Schulen und auf Messen einbringen möchten und außerdem Engagierte, die Lust und Zeit haben, die Treffen der Gruppe mitzugestalten. Auch über Schulkontakte im ganzen Land Brandenburg freuen wir uns sehr, damit wir auch hier noch mehr Schülerinnen und Schüler in Schulvorträgen erreichen und zum Studium ermutigen können.

Wer sich informieren möchte, meldet sich gern bei unserer Koordinatorin Hannah Rindler unter [rindler@arbeiterkind.de](mailto:rindler@arbeiterkind.de).



Stefanie Schwenke

Foto: Dominique Prokopy

**Stefanie Schwenke**, Leiterin des BAföG-Amtes im Studentenwerk Potsdam

*„Das BAföG ist für viele Studienanfänger\*innen, die keine finanzielle Unterstützung aus dem Elternhaus bekommen, der Schlüssel zur Hochschule. Es war eine fruchtbare Zusammenarbeit mit ArbeiterKind.de. Wir haben im Rahmen eines Workshops das notwendige Know-How zum Thema Studienfinanzierung vermittelt und stehen auch zukünftig für Fragen zur Verfügung. Auch wir konnten durch den direkten Dialog tiefere Einblicke in das ehrenamtliche Engagement gewinnen. Wir merken in unserer alltäglichen Arbeit im Studentenwerk Potsdam, dass vor allem Studierende aus Nichtakademikerfamilien große Bedenken gegenüber dem BAföG hegen, vor allem aus Angst vor Verschuldung. Und wer könnte diese Zweifel besser ausräumen, als die Kolleg\*innen von ArbeiterKind.de?“*

*„Das Schöne am Engagement bei ArbeiterKind.de ist, allein mit Wissen um Optionen Mut zum Studieren zu machen. Als Ehrenamtliche verbreiten wir Informationen über Studienmöglichkeiten und -fächer, Stipendien, BAföG und vieles mehr. Ob über Posts in sozialen Netzwerken oder im Austausch mit Ratsuchenden bei Schulbesuchen und unserem Stammtisch: Manchmal reicht schon ein einfacher Tipp, um jemandem enorm weiterzuhelfen.“* Katharina Lübstorf, ehrenamtliche Mentorin in Potsdam

Foto: privat





## ArbeiterKind.de in Bremen und Bremerhaven

In Deutschlands kleinstem Bundesland gibt es zwei aktive ArbeiterKind.de-Gruppen, in denen ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren studieninteressierte Schülerinnen und Schüler aus nicht-akademischen Familien ermutigen und Studierende der ersten Generation im Hochschulalltag begleiten.

Die Gruppe in Bremen hat gerade ihr achtjähriges Bestehen gefeiert und ist damit eine der ältesten ArbeiterKind.de-Gruppen.

In Bremerhaven suchen wir noch mehr Studierende oder Berufstätige, die sich in Schulen und auf Messen einbringen möchten und weitere Engagierte, die Lust und Zeit haben, die Treffen der Gruppe mitzugestalten. Wer sich informieren möchte, meldet sich gern bei unserer Koordinatorin Anika Werner unter [werner@arbeiterkind.de](mailto:werner@arbeiterkind.de).

„Wir in der lokalen ArbeiterKind.de-Gruppe Bremen haben in unserem Ehrenamt am meisten Spaß daran, in Schulbesuchen Schülerinnen und Schüler zum Thema Studium zu informieren, unsere eigenen Geschichten zu erzählen und Mut zu machen. Wir werden oft immer wieder eingeladen, kommen aber gern auch in Schulen, wo wir bisher noch nicht waren.“

*Die Ehrenamtlichen der Gruppe Bremen feiern den 10. ArbeiterKind.de-Geburtstag*



„Bei ArbeiterKind.de engagiert zu sein ist mir wichtig, weil ich selbst der Erste in meiner Familie bin, der studiert. Mir hätte es geholfen, wenn es an meiner Schule damals mehr Informationen zum Studium und zu Stipendien gegeben hätte. Darum freue ich mich, wenn wir in Schulen gehen und Mut zum Studium machen. Damit wir noch aktiver werden können, brauchen wir in Bremerhaven Unterstützung! Ich freue mich auf mehr Engagierte und Leute die mitmachen wollen. Ich kann das Ehrenamt bei ArbeiterKind.de sehr empfehlen!“ Dominik, ehrenamtlicher Mentor in Bremerhaven



Foto: privat



## ArbeiterKind.de in Hamburg

Seit vielen Jahren unterstützt eine ehrenamtliche Gruppe von ArbeiterKind.de alle Hamburgerinnen und Hamburger, die als Erste in der Familie studieren wollen oder schon den Schritt an die Hochschule getan haben. Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) stellt seit 2011 einen Raum zur Verfügung, der seitdem für die regelmäßigen Sprechstunden und Treffen der Ehrenamtlichen genutzt wird.

Mit Unterstützung der HAW und finanzieller Förderung der Hamburger Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) konnte 2019 ein hauptamtlich besetztes ArbeiterKind.de-Regionalbüro in Hamburg eröffnet werden.

Wir freuen uns über weitere engagierte Ehrenamtliche, die uns bei der Gruppenorganisation und Durchführung von Messeständen unterstützen!

oben: Die Hamburger Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de  
unten: ArbeiterKind.de-Infostand beim Hamburger „Tag der Studienfinanzierung“



Tina Maschmann

Bundeslandkoordination Hamburg

040 428 75 9215, maschmann@arbeiterkind.de



„Ich bin ArbeiterKind und konnte in meiner Familie keinen Rat zum Hochschulstudium bekommen. Ich möchte ArbeiterKinder zum Studieren motivieren, die das Zeug dazu haben, sich ein Studium aber nicht zutrauen, weil sie keine Person kennen, die das macht oder gemacht hat. Darum bin ich Mentorin bei ArbeiterKind.de.“ Angelika, organisiert die ArbeiterKind.de-Schulveranstaltungen in Hamburg

Foto: privat



Prof. Dr. Micha Teuscher  
Foto: Paula Markert/HAW  
Hamburg



**Prof. Dr. Micha Teuscher**, HAW-Präsident

„Der HAW Hamburg ist es ein zentrales Anliegen, Bildungsgerechtigkeit zu fördern. Wir wollen die Talente aller unserer Studierenden erkennen und sie bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen unterstützen. So eröffnen wir Perspektiven, die den vielfältigen Lernbiografien und Lernzugängen unserer Studierenden gerecht werden. Schülerinnen, Schülern und Studierenden aus nicht-akademischen Herkunftsfamilien den Weg in und durch ihr Studium zu ebnen, ist aus sozial- und bildungspolitischen Gründen auch in Zukunft dringend erforderlich und unersetzlich. Es freut mich daher sehr, dass aus der seit 2011 an unserer Hochschule beheimateten Anlaufstelle der Initiative ArbeiterKind.de im Jahr 2019 ein hauptamtlich besetztes Regionalbüro geworden ist. Dies ermöglicht eine Intensivierung der Aktivitäten auf dem Weg hin zu mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung.“

Foto: privat



„Ich bin der Erste in meiner Familie mit Abitur und der erste Student. Ich kenne die Fragen, Sorgen und Unsicherheiten von Arbeiterkindern sehr gut. Wenn ich mich mit den Schülerinnen und Schülern unterhalte, sind es für mich die schönsten Momente, wenn ich sehe, wie ihre Augen anfangen zu leuchten, wenn sie realisieren, dass es immer mehrere Optionen gibt und sie selbst ihren weiteren Lebensweg bestimmen können.“ Miguel, Mentor bei ArbeiterKind.de in Hamburg



Katharina Fegebank  
Foto: Bina Engel

**Katharina Fegebank**, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg

„Die Entscheidung für oder gegen ein Studium darf nicht von der sozialen Herkunft und vom Bildungsstand der Eltern abhängen. ArbeiterKind.de leistet einen wichtigen Beitrag zur Durchlässigkeit und Chancengleichheit bei der Aufnahme eines Hochschulstudiums. Durch das Regionalbüro werden die Aktivitäten von ArbeiterKind.de in Hamburg weiter gestärkt und so noch mehr talentierte Jugendliche aus nicht-akademischen Familien erreicht. Deswegen unterstützen wir die Initiative sehr gerne. Ich danke ArbeiterKind.de und den vielen ehrenamtlich tätigen Mentorinnen und Mentoren für ihr großes Engagement und wünsche weiterhin viel Erfolg.“



## ArbeiterKind.de in Hessen

Hessen ist das Gründungsland von ArbeiterKind.de. Seit zehn Jahren engagieren sich die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren der sieben hessischen Gruppen für SchülerInnen ab der 9. Klasse und erreichen Studieninteressierte aus nicht-akademischen Familien an allen Schulformen, auch an Abend- und Berufsschulen. Überall in Hessen freuen wir uns über neue Engagierte - besonders in Fulda und Wiesbaden sind interessierte Ehrenamtliche zur Wiederbelebung der Gruppe nach einem Generationenwechsel sehr willkommen.

In Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt wird das hessische Koordinierungsbüro von ArbeiterKind.de vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. Anna Spengler ist sowohl Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche als auch für Akteure hessischer Bildungseinrichtungen.



**Anna Spengler**

**Bundeslandkoordination Hessen**

069 79818565

spengler@arbeiterkind.de



**Yvonne Gajer**

**Projektleiterin an der JLU Gießen**

0641 9912097

gajer@arbeiterkind.de



**Ellen Herzog**

**Kooperationen und Spendenservice  
Süddeutschland**

0661 96401729

herzog@arbeiterkind.de

An der Justus-Liebig-Universität Gießen entstand 2009 die erste ArbeiterKind.de-Gruppe und seit 2011 unterstützt die JLU die Projektstelle einer ArbeiterKind.de-Koordinatorin vor Ort. Die Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, Katja Urbatsch, ist Ehrensenatorin der JLU. Wir freuen uns, wenn wir Hochschullehrende im Rahmen von Sensibilisierungsworkshops auf Bedürfnisse derjenigen, die als Erste in ihrer Familie studieren, aufmerksam machen können.

Eine Fachstelle für Kooperationen in Süddeutschland, besonders mit Unternehmen, konnte 2018 dank der Unterstützung der SKala-Initiative und der Hochschule Fulda eingerichtet werden. Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie im Bereich Corporate Social Responsibility oder Personalentwicklung eine Idee zur Zusammenarbeit haben.

*Gruppenkoordinationstreffen der hessischen ArbeiterKind.de-Gruppen | Vernetzungstreffen der Gruppen Gießen und Marburg*





Angela Dorn

Foto: wissenschaft.hessen.de

**Angela Dorn**, Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

„Als Wissenschaftsministerin verfolge ich ganz klar: Jeder der studieren will, soll auch studieren können. Doch vor allem, wenn die eigene Familie oder das persönliche Umfeld diesen Bildungsweg nicht zurückgelegt haben, ist der Zugang zum Studium nicht ganz einfach. ArbeiterKind.de schafft diesen so wichtigen inhaltlichen und persönlichen Zugang mit Eins-zu-Eins-Mentoring und Sprechstunden an den Hochschulen. Ein großartiges Engagement, das wir sehr gerne unterstützen.“



Prof. Dr. Karim Khakzar

Foto: Walter M. Rammler



**Prof. Dr. Karim Khakzar**, Präsident der Hochschule Fulda und Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

„Fachhochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit. Studierende in erster Generation nutzen bei uns ihre Chancen zum Bildungsaufstieg. Insofern fühlen wir uns den Zielen von ArbeiterKind.de sehr verbunden und freuen uns, dass die Organisation ein eigenes Büro auf unserem Campus eingerichtet hat. ArbeiterKind.de unterstützt uns dabei, junge Menschen aus nicht-akademischen Familien zu fördern.“



Prof. Dr. Birgitta Wolff

Foto: Goethe-Universität/  
Uwe Dettmar

**Prof. Dr. Birgitta Wolff**, Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt am Main

„ArbeiterKind.de ist praktizierte Bildungsgerechtigkeit. Nicht nur, dass die Initiative Teilhabe fördert und Menschen unterstützt, ihren Weg zu finden. Bildungsgerechtigkeit ist auch volkswirtschaftlich sinnvoll: Wir alle profitieren davon, wenn möglichst viele Talente in einer Gesellschaft verwirklicht werden können.“



Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Foto: Jonas Ratermann

Treffen mit Manuel Lösel, Staatssekretär des Hessischen Kultusministeriums



**Prof. Dr. Joybrato Mukherjee**, Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen

„ArbeiterKind.de unterstützt alle, die als Erste in ihrer Familie ein Studium aufnehmen möchten. Dies ist auch uns an der Justus-Liebig-Universität Gießen, an der die Initiative 2008 gegründet wurde, ein besonderes Anliegen. Die Initiative ist zu einer großen Gemeinschaft herangewachsen, die einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leistet. Darüber freuen wir uns in besonderem Maße.“



## ArbeiterKind.de in Mecklenburg-Vorpommern

„Aufmerksam geworden bin ich auf ArbeiterKind.de durch eine Stipendienveranstaltung. Ich war in der privilegierten Situation, die selbstverständlichen Dinge nicht erfragen zu müssen. Aber es gibt Leute, die wissen nicht, was BAföG ist. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, für Bildungsgerechtigkeit zu sorgen, die Akademikerwelt aufzuklären und zu sensibilisieren, ein Verständnis von Hochschulkultur zu schaffen. Jeder sollte schauen, was ihm liegt, danach sollte jeder seine Ausbildung auswäh-

len. Niemand soll sich von Herausforderungen zurückschrecken lassen.“

Meike Klische, ehrenamtliche Mentorin bei ArbeiterKind.de in Neubrandenburg



Foto: privat

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es drei aktive ArbeiterKind.de-Gruppen, in Greifswald, Rostock und seit Kurzem auch in Neubrandenburg. Bei offenen Treffen vor Ort, Schulbesuchen in der Region und Informationsständen auf Bildungsmessen ermutigen und informieren die Ehrenamtlichen Schülerinnen, Schüler und Studieninteressierte.

Unterstützt durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten konnte ArbeiterKind.de ein regionales Koordinierungsbüro für die beiden nördlichen Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein eröffnen. Die dort tätige hauptamtliche Bundeslandkoordinatorin trägt dazu bei, das Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de auch in ländlichen und hochschulfernen Regionen bekannter zu machen und mit den existierenden Beratungsstellen an den Hochschulen und Schulen abzustimmen.

Wir suchen noch mehr Studierende oder Berufstätige in Mecklenburg-Vorpommern, die Lust auf Besuche in Schulen haben und Schülerinnen und Schüler mit ihrer eigenen Bildungsgeschichte ermutigen möchten! Wer sich informieren möchte, meldet sich gern bei der ArbeiterKind.de-Koordinatorin Nadine Lauterbach unter [lauterbach@arbeiterkind.de](mailto:lauterbach@arbeiterkind.de).



Nadine Lauterbach

Bundeslandkoordination Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

0451 3005120

[lauterbach@arbeiterkind.de](mailto:lauterbach@arbeiterkind.de)



Prof. Dr. jur. Bodo  
Wiegand-Hoffmeister  
Foto: privat



**Prof. Dr. jur. Bodo Wiegand-Hoffmeister**, Rektor der Hochschule Wismar  
„Chancengleichheit als Maxime für die Bildungspolitik ist ein fester Bestandteil des Grundgesetzes. Die Vision der gemeinnützigen Organisation ArbeiterKind.de ist, dass in Deutschland jedes Kind die Chance auf Wissenszugang und Bildungsaufstieg hat. Mit ihren Impulsen in die Bildungslandschaft leistet ArbeiterKind.de einen entscheidenden Beitrag für einen chancengerechten Zugang zur Hochschulbildung.

Ich unterstütze ArbeiterKind.de, da Wissen und Bildung dauerhaft die zentralen Elemente unserer gesellschaftlichen Entwicklung sein müssen!“



Foto: privat

„Nach acht Jahren bei ArbeiterKind.de ist es immer noch faszinierend, angehenden Studierenden zu helfen. Durch meine Tätigkeit sind viele Länder- und städteübergreifende Kontakte entstanden, die ich gerne weitergebe. Es ist toll zu sehen, wie sich die Initiative in den letzten Jahren entwickelt hat, und es ist toll, ein Teil dieser ArbeiterKind.de-Familie zu sein.“

Jens Heese, Ehrenamtlicher bei  
ArbeiterKind.de in Greifswald

oben: ArbeiterKind.de in Rostock

unten: Die Greifswalder Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de beim Hochschulinformationstag





## ArbeiterKind.de in Niedersachsen

In Niedersachsen gibt es 13 ArbeiterKind.de-Gruppen – von Emden bis Göttingen und von Osnabrück bis Lüneburg. 2018 haben die Ehrenamtlichen 87 Infoveranstaltungen in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen durchgeführt. Sie haben mit eigenen Studiererfahrungen Mut gemacht und über 1400 Schülerinnen und Schüler zu den Fragen "Warum studieren? Was studieren? Wie finanzieren?" informiert.

Darüber hinaus war ArbeiterKind.de mit 38 Infoständen bei (Bildungs-)messen in Niedersachsen vertreten und konnte so mit weiteren 1.100 Studieninteressierten ins Gespräch kommen.

Das Projekt "ArbeiterKind.de goes Niedersachsen" wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur unterstützt. Die regionale ArbeiterKind.de-Koordinierungsstelle ist an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen (HAWK) angesiedelt. Die Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, Katja Urbatsch, wurde im Oktober 2018 mit der höchsten Ehrung der HAWK, dem HAWK-Ehrenpreis, ausgezeichnet.



Anika Werner

**Bundeslandkoordination**

**Niedersachsen**

05121 881565

werner@arbeiterkind.de

*Offenes Treffen der ArbeiterKind.de-Gruppe Hannover*



*„Ich bin selbst der Erste in meiner Familie, der studiert, bin Stipendiat von Avicenna und engagiere mich ehrenamtlich in der Braunschweiger ArbeiterKind.de-Gruppe. Wir unterstützen Schülerinnen, Schüler und Studierende durch persönliche Gespräche beim monatlichen Treffen oder an Infoständen. Interessierten zeigen wir oft ihre Stärken und machen ihnen bewusst, dass (fast) nichts unmöglich ist!“*

Hasan Türk, ehrenamtlicher Mentor bei ArbeiterKind.de



*Björn Thümler*  
Foto: MWK/brauers.com



**Björn Thümler**, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

*„Die Initiative ArbeiterKind.de hat in den letzten elf Jahren viel bewegt in Deutschland. Über 6.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich und setzen sich für mehr Chancengerechtigkeit und Bildungsteilnahme ein. Ziel ist, dass der gewählte Bildungsweg nicht durch das Elternhaus, sondern durch die Interessen und Fähigkeiten der jungen Menschen bestimmt werden. Hierfür brauchen sie Vorbilder, die ihnen vielfältige Lebensentwürfe vorstellen und sie über die Möglichkeiten aufklären, wie diese umgesetzt werden können. Hier setzt die Arbeit der vielen Menschen ein, die sich freiwillig bei ArbeiterKind.de engagieren. Diese Menschen gilt es zu unterstützen, damit sie weiterhin mit viel Engagement ihre Erfahrungen teilen und jungen Menschen helfen, den für sie richtigen Weg zu finden. Ich freue mich, dass ArbeiterKind.de seit 2012 in Niedersachsen angesiedelt ist, und wir Sie hier unterstützen können, damit Sie diese Arbeit in unserem Flächenland leisten können!“*



*Dr. Marc Hudy*  
Foto: HAWK Maasewerd

**Dr. Marc Hudy**, Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen

*„Noch immer hängen in Deutschland die Bildungschancen eines Kindes von der sozialen Herkunft ab. Wir als HAWK fühlen uns der Chancengleichheit verpflichtet. Unsere regionale Lage bringt es ebenso wie unser Studienangebot mit sich, dass in einigen Studienbereichen mehr als 50 Prozent der Studierenden die ersten aus ihren Familien sind, die eine Hochschulbildung anstreben. Für uns ist dies Chance und Herausforderung zugleich. Deshalb schätzen und unterstützen wir die Initiative ArbeiterKind.de.“*



*Infostand bei der Messe ABI ZUKUNFT in Hildesheim: Die Ehrenamtlichen halten Ausschau! (v.l.n.r: Anika, Daniel, Saskia, Jacqueline, Achim)*



## ArbeiterKind.de in Nordrhein-Westfalen

Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es 20 lokale ArbeiterKind.de-Gruppen. In fast allen Hochschulstädten von NRW sind die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren präsent, in den ländlichen und hochschulfernen Gebieten möchten wir eine noch bessere Abdeckung erreichen.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur unterstützt ArbeiterKind.de im Rahmen des Programms „Erfolgreich studieren“.

Studierende der ersten Generation verfolgen ihre Studienziele mit besonders großem Engagement. Oft fehlen ihnen jedoch Vorbilder und Informationen für den Einstieg in akademische Berufe. Das Berufseinstiegs-Programm von ArbeiterKind.de in der Region wird von der Fritz Henkel Stiftung und ab 2019 auch von der NRW.BANK unterstützt.

Das NRW-Büro von ArbeiterKind.de war bis Ende 2018 an der Universität Duisburg-Essen angesiedelt – herzlichen Dank für die langjährige Unterstützung! Nach einer Erweiterung ist ArbeiterKind.de 2019 in größere Räume in Essen umgezogen. Von dort aus unterstützt ein hauptamtliches Team mit vier Mitarbeiterinnen die Ehrenamtlichen und arbeitet mit Schulen, Hochschulen und weiteren Bildungsträgern zusammen, um ArbeiterKind.de bekannter zu machen und als ergänzendes Unterstützungsangebot mit den existierenden Beratungsstellen an den Hochschulen und Schulen abzustimmen.



„Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie steinig ein Bildungsweg sein kann. Daher möchte ich über ArbeiterKind.de anderen helfen, ihr ganz persönliches Bildungsziel zu erreichen.“

Markus Henne, ehrenamtlicher Mentor bei ArbeiterKind.de in Soest



Workshop „ArbeiterKind.de kennenlernen“ in Münster



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



*Isabel Pfeiffer-Poensgen*  
Foto: MWK Bettina Engel-  
Albustin

**Isabel Pfeiffer-Poensgen**, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

„Die Idee hinter dem Projekt ArbeiterKind.de ist ebenso einfach wie wichtig: Motivierten Jugendlichen, denen familiär entweder der Zuspruch oder die finanzielle Möglichkeit für ein Studium fehlt, den Weg in die Hochschulbildung zu ebnen. Der Austausch mit denen, die das Hochschulleben kennen, macht bislang ferne Gestaltungsmöglichkeiten für die eigene Bildungskarriere plötzlich greifbar. Junge Talente, die ansonsten 'unentdeckt' blieben, können dank des Programms ihr Potential ausschöpfen und ungeachtet ihrer sozialen Voraussetzungen ihren beruflichen Interessen und Träumen folgen.“



UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

*Prof. Dr. Ulrich Radtke*  
Foto: Universität Duisburg-  
Essen

**Prof. Dr. Ulrich Radtke**, Rektor der Universität Duisburg Essen

„Bereits seit mehr als zehn Jahren ermutigt das bundesweite Projekt ArbeiterKind.de Schülerinnen und Schüler aus nicht-akademischen Familien, ein Studium aufzunehmen und unterstützt sie auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss. Damit leisten das Projekt und die vielen ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren einen bemerkenswerten Beitrag zur gelebten Bildungsgerechtigkeit in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus – einem Ziel, dem sich auch die Universität Duisburg-Essen als eine der großen deutschen Universitäten verschrieben hat: Gemeinsam mit starken Partnern wie ArbeiterKind.de ermöglichen wir es jungen Menschen – unabhängig vom sozialen und ethnischen Hintergrund – ihre Potenziale zu erkennen, ihre Talente zu fördern und Bildungschancen zu nutzen. Die Tatsache, dass nunmehr über 60 Prozent unserer knapp 43.000 Studierenden die ersten in ihrer Familie sind, die studieren, zeigt: Gemeinsam sind wir auf einem guten Weg!“



*Heiko Held*  
Foto: Fritz Henkel Stiftung

**Heiko Held**, Senior Manager Global Corporate Citizenship, Henkel AG & Co. KgaA

„Die Fritz Henkel Stiftung schätzt die Idee von ArbeiterKind.de sehr, Jugendliche aus nicht-akademischen Familien zu einem Hochschulstudium zu ermutigen. Doch auch der Einstieg ins Berufsleben ist für viele Erstakademiker nicht einfach, da ihnen für diesen Übergang oft Vorbilder, Mentoren und Netzwerke fehlen. Wir freuen uns daher, die Initiative durch die Realisierung des Mentoring-Programms für Berufseinsteiger langfristig zu unterstützen.“




---

Cara Coenen  
**Bundeslandkoordination**  
**NRW-West**  
0201 84389816  
coenen@arbeiterkind.de




---

Kirsten Rott  
**Bundeslandkoordination**  
**NRW-Ost**  
0201 84389816  
rott@arbeiterkind.de




---

Silke Tölle-Pusch  
**Kooperationen NRW**  
0201 84389816  
toelle-pusch@arbeiterkind.de




---

Alexandra Redel  
**Berufseinstiegsprogramm**  
**Kooperationen NRW,**  
**Schwerpunkt Unternehmen**  
0201 84389816  
redel@arbeiterkind.de



## ArbeiterKind.de in Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz engagieren sich die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de in Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Landau, Mainz, Speyer und Trier. Sie informieren Schülerinnen und Schüler in Schulvorträgen über Studienmöglichkeiten und ermutigen und motivieren Ratsuchende bei offenen Treffen und an Informationsständen.



**Shamila Borchers**

**Bundeslandkoordination**

**Rheinland-Pfalz**

0621 5203272

[borchers@arbeiterkind.de](mailto:borchers@arbeiterkind.de)

Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur ermöglichen seit 2017 die Projektstelle einer ArbeiterKind.de-Bundeslandkoordination, die an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen angesiedelt ist. Sie trägt dazu bei, das Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de bekannter zu machen und mit den Hochschulen und Schulen abzustimmen. Weiterhin bietet sie Qualifizierungsmaßnahmen für die Ehrenamtlichen an und unterstützt unsere Ehrenamtlichen in ihrem Engagement.

Damit wir 2019 in Rheinland-Pfalz noch mehr Schulvorträge halten und noch mehr Ratsuchenden Mut und Information zu Studienmöglichkeiten bieten können, freuen wir uns über Interessierte, die sich in einer Gruppe engagieren möchten.

*„Nach dem Abitur habe ich eine Ausbildung angefangen und diese nach vier Monaten zugunsten des Studiums beendet. Für mich als ersten Studierenden in der Familie ist es deshalb wichtig, meine Erfahrungen weiterzugeben, Mut zuzusprechen und Ängste zu nehmen. Mein Engagement gibt mir viel zurück und ich kann mich bei allen Themen mit anderen Arbeiterkindern austauschen – denn die gibt es überall!“*

Sandro Kiefer, Ehrenamtlicher bei ArbeiterKind.de in Kaiserslautern



Foto: privat



*Prof. Dr. Peter Mudra*  
Foto: Hochschule für  
Wirtschaft und Gesellschaft  
Ludwigshafen



**Prof. Dr. Peter Mudra**, Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

„Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen nimmt ihren Bildungsauftrag und das Gebot der Chancengleichheit sehr ernst. Es ist uns daher wichtig, beruflich Qualifizierten, Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder aus Nichtakademiker-Familien den Einstieg ins Studium und den Weg durchs Studium zu erleichtern. Gerne unterstützen wir deshalb ArbeiterKind.de, z.B. mit der jährlichen Ausrichtung eines Stipendientags oder der Einrichtung des ArbeiterKind.de-Regionalbüros an der Hochschule.“



*Hendrik Hering*  
Foto: Landtag Rheinland-Pfalz

**Hendrik Hering**, Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz und Staatsminister a.D.

„Leider beeinflusst in Deutschland noch immer die Herkunft und das Elternhaus entscheidend den eigenen Lebensweg. Wir alle sind gefordert, alles dafür zu tun, dies zu ändern. Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sind für mich Fundamente unserer freiheitlichen Demokratie und einer fairen und solidarischen Gesellschaft.“

Die Initiative ArbeiterKind.de trägt mit ihren vielen Ehrenamtlichen tagtäglich und maßgeblich dazu bei, dieses Fundament breiter zu machen und Lebensperspektiven zu schaffen.“



*Prof. Dr. Konrad Wolf*  
Foto: Ministerium für  
Wissenschaft, Weiter-  
bildung und Kultur

**Prof. Dr. Konrad Wolf**, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

„Die Entscheidung, welchen Bildungsweg man für sich wählt, wird immer noch zu oft nicht von der Begabung, sondern von der Herkunft bestimmt. Daher möchte ich Rahmenbedingungen schaffen, die es Menschen ermöglicht, individuell ihre Neigungen und Qualifikationen zu entfalten – ich möchte die Türen zu den Hochschulen öffnen. Um mehr Chancengleichheit beim Studium zu erreichen, brauchen wir Initiativen und Strukturen, die diese Entwicklung unterstützen. Eine solche Initiative ist ArbeiterKind.de. Junge Menschen aus Familien, in denen bisher noch niemand studiert hat, finden hier Beratung, Unterstützung und Ermutigung ein Studium aufzunehmen und sich so neue Horizonte zu eröffnen.“

Workshop „ArbeiterKind.de kennenlernen“ in Mainz





## ArbeiterKind.de in Sachsen

Über ArbeiterKind.de in Sachsen wurde 2018 im Rahmen der ARD-Themenwoche "Gerechtigkeit" berichtet. Auch deshalb fanden viele Studieninteressierte den Weg zu unseren ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren in Chemnitz, Dresden, Freiberg und Leipzig.

Die ArbeiterKind.de-Fachstelle für die Stipendienwerbung in den ostdeutschen Bundesländern ist ebenfalls in Sachsen angesiedelt, an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig.

Die eigene Bildungsgeschichte erzählen und dadurch Schülerinnen und Schüler aus Familien ohne Hochschultradition zum Studium ermutigen – dieses Erfolgsrezept möchte ArbeiterKind.de in Sachsen ausbauen.



Dr. Madlen Hunger

*Koordination und Stipendienwerbung*

*ostdeutsche Bundesländer*

0341 30766447

hunger@arbeiterkind.de



Daniela Keil

*Koordination und Stipendienwerbung*

*ostdeutsche Bundesländer*

0341 30766447

keil@arbeiterkind.de

*oben: Ehrenamtliche der ArbeiterKind.de-Gruppe Leipzig bei einer Studieninformationsveranstaltung*

*unten: ArbeiterKind.de Dresden mit den Ehrenamtlichen Julia, Matthias, Jenny*



### Wir suchen:

- *ehrenamtliche Organisationstalente, die in Sachsen ArbeiterKind.de-Gruppen koordinieren oder neu aufbauen möchten*
- *engagierte Studierende, die Schülerinnen und Schüler über das Studium informieren und dazu ermutigen*
- *motiviert Mentorinnen und Mentoren, die Studierende der ersten Generation unterstützen und im Studienalltag begleiten*

Wer sich engagieren möchte, ist herzlich eingeladen!

*„Da ich selbst die erste Akademikerin in meiner Familie bin, kenne ich die Hürden vor dem Studienbeginn und während des Studiums sehr gut.*

*Deshalb konnte ich mich mit ArbeiterKind.de direkt identifizieren und war sofort begeistert. Also wurde ich Mentorin, um andere in ähnlichen Situationen zu unterstützen.“*

*Jenny Krampitz, Ehrenamtliche bei ArbeiterKind.de in Dresden*



## ArbeiterKind.de in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gibt es zwei aktive ArbeiterKind.de-Gruppen, in Halle und Magdeburg. Dort ermutigen die Ehrenamtlichen bei ihren regelmäßigen offenen Treffen Schülerinnen, Schüler und Studierende, besuchen Schulen und organisieren Infostände auf Bildungsmessen.

Auf dem Regionaltreffen 2018 in Magdeburg haben die Ehrenamtlichen aus den ostdeutschen Bundesländern den 10. Geburtstag von ArbeiterKind.de gefeiert und gemeinsam die Organisation ihrer Gruppen weiterentwickelt.

### Wir freuen uns über:

- mehr ehrenamtliche Organisationstalente, die unsere Gruppen in Sachsen-Anhalt verstärken und mit ihrer eigenen Bildungsgeschichte Mut machen wollen!
- Einladungen zu Studieninformationsveranstaltungen - kommen Sie als Eltern, Lehrkräfte oder Schulleitung gern auf uns zu!



Dr. Madlen Hunger

Koordination und Stipendienwerbung ostdeutsche Bundesländer

0341 30766447

hunger@arbeiterkind.de



Daniela Keil

Koordination und Stipendienwerbung ostdeutsche Bundesländer

0341 30766447

keil@arbeiterkind.de

oben: Infostand der ArbeiterKind.de-Gruppe in Halle

unten: Ehrenamtliche beim Regionaltreffen in Magdeburg



„Ich glaube unsere Arbeit ist sehr wichtig, weil so viele Nicht-Akademiker-Kinder den Schritt noch nicht wagen. Sie wissen einfach nicht, welche Vorteile ein Studium mit sich bringt und welche tollen Möglichkeiten ein Studium für einen persönlich und beruflich bietet.“

Martin Krause, Ehrenamtlicher bei ArbeiterKind.de in Halle



## ArbeiterKind.de in Schleswig-Holstein

Im nördlichsten Bundesland sind ehrenamtliche ArbeiterKind.de-Mentorinnen und Mentoren in drei Gruppen aktiv: Von Flensburg über Kiel bis nach Lübeck. Bei offenen Treffen, Infoständen und Schulbesuchen stehen die Ehrenamtlichen allen Schülerinnen, Schülern und Studierenden bei Fragen rund ums Studium zur Seite.



**Nadine Lauterbach**

**Bundeslandkoordination**

**Schleswig-Holstein und**

**Mecklenburg-Vorpommern**

**0451 3005120**

**lauterbach@arbeiterkind.de**

Unterstützt durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten konnte ArbeiterKind.de 2018 ein hauptamtlich besetztes Regionalbüro für die beiden Bundesländer Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern eröffnen. Von dort aus trägt die Bundeslandkoordinatorin dazu bei, die Qualität und Reichweite von ArbeiterKind.de im Norden zu erhöhen und in Abstimmung mit den existierenden Service- und Beratungsstellen das Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de bekannter zu machen. Ein besonderes Dankeschön gilt der Technischen Hochschule Lübeck, die ArbeiterKind.de mit Rat und Tat und einem kostenlosen Büro unterstützt!

Weitere Engagierte in Schleswig-Holstein sind herzlich willkommen, die tagsüber Zeit und Lust auf Besuche in Schulen haben und Schülerinnen und Schüler mit ihrer eigenen Bildungsgeschichte ermutigen! Außerdem möchten wir die Kontakte zu den existierenden Beratungs- und Servicestellen für Studierende ausbauen, um die verschiedenen Unterstützungsangebote besser bekannt zu machen.

Wer sich informieren möchte, meldet sich gern bei unserer Koordinatorin Nadine Lauterbach unter [lauterbach@arbeiterkind.de](mailto:lauterbach@arbeiterkind.de).



„Als ich mich für das Deutschlandstipendium bewerben wollte, hatte ich niemanden, der mir beim Schreiben des Motivationsschreibens behilflich sein konnte. Ich bin im Internet auf ArbeiterKind.de gestoßen. Ein Treffen war schnell vereinbart und mit der Hilfe habe ich das Stipendium tatsächlich bekommen! Für diese Hilfe wollte ich der Gruppe gerne etwas zurückgeben. Jetzt bin ich seit knapp einem halben Jahr Teil der Gruppe.“

Anastasia Janot, ehrenamtliche Mentorin bei ArbeiterKind.de in Flensburg

Foto: privat



*Dr. Muriel Helbig*

*Foto: TH Lübeck, Abteilung Kommunikation*

**Dr. Muriel Helbig**, Präsidentin der Technischen Hochschule Lübeck  
*„Ich danke und bewundere ArbeiterKind.de für elf Jahre herausragende Leistungen. Ein besonders herzlicher Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen, Freunden und Förderern. Sie ermöglichen einzelnen Menschen ihre persönliche Bildungsbiographie – und sie ermöglichen es uns als Hochschulen, gute Studierende unabhängig von ihrer sozialen Herkunft für unsere Gesellschaft zu qualifizieren.“*

*Die Lübecker Ehrenamtlichen Alisha Mahrt und Angelique Pershon besuchen eine Partnerschule von ArbeiterKind.de, die Friedrich-List-Europaschule. Foto: privat*



*„Da mir früher niemand Mut zum Studium gemacht hat, führte mein Weg zur Hochschule über eine Ausbildung und den zweiten Bildungsweg. Damit es anderen nicht so geht, engagiere ich mich bei ArbeiterKind.de. Seitdem sind meine Erfahrungen hervorragend. Dazu gehören neben den Besuchen an Schulen und unseren offenen Sprechstunden in Lübeck auch andere Veranstaltungen, z. B. ein Workshop zum Thema Bildungsungerechtigkeit für das Landesschülerparlament mit einem ‚Arbeiterkind‘ aus Kiel. Dabei zeigte sich, dass noch viel Redebedarf besteht.“*

Alexander Tews, ehrenamtlicher Mentor bei ArbeiterKind.de in Lübeck



## ArbeiterKind.de in Thüringen

In Thüringen bieten die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren von ArbeiterKind.de in Jena und Erfurt offene Treffen an. In Weimar und Nordhausen ist ArbeiterKind.de per E-Mail und über das Online-Netzwerk erreichbar.

Mit Unterstützung der Fachhochschule Erfurt und des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft konnte 2017 ein thüringisches Regionalbüro von ArbeiterKind.de eröffnen. Von dort aus trägt die Bundeslandkoordinatorin dazu bei, in Abstimmung mit den existierenden Service- und Beratungsstellen der thüringischen Hochschulen das Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de bekannter zu machen.

Die eigene Bildungsgeschichte erzählen und dadurch Schülerinnen und Schüler aus Familien ohne Hochschulerfahrung zum Studium ermutigen – dieses Erfolgsrezept möchte ArbeiterKind.de in Thüringen ausbauen.

### Wir suchen:

- ehrenamtliche Organisationstalente, die neue Gruppengründungen in Thüringen initiieren möchten
- noch mehr engagierte Studierende, die bei Schulveranstaltungen Schülerinnen und Schüler informieren und ermutigen
- weitere motivierte Mentorinnen und Mentoren, die Schülerinnen und Schüler unterstützen und Studierende der ersten Generation im Studienalltag begleiten



Anna-M. S. Chombe

Bundeslandkoordination

Thüringen

0361 6700313

chombe@arbeiterkind.de

Wer sich engagieren möchte, ist herzlich eingeladen!

Informationsveranstaltung „Wie finanziere ich mein Studium?“ in Jena | ArbeiterKind.de-Infostand an der Friedrich-Schiller-Universität Fotos: privat





Wolfgang Tiefensee  
Foto: TMWWDG



**Wolfgang Tiefensee**, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft Thüringen

„Soziale Herkunft darf nicht über die Bildungschancen junger Menschen entscheiden. Wer studieren möchte, der soll das auch tun – selbstverständlich auch dann, wenn er aus einem Nicht-Akademikerhaushalt kommt. Die Unterstützung der Projektstelle von ArbeiterKind.de an der Fachhochschule Erfurt ist für uns ein Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit im Land.“

„Hätte man mir gesagt, was mich im Studium erwartet, ich hätte es wohl nicht für möglich gehalten. Und doch, hier bin ich – durch Fleiß, aber auch durch Inspiration von anderen zum richtigen Zeitpunkt. ArbeiterKind.de kann helfen, an Studienerfahrungen aus erster Hand zu kommen und schwierige, aber wegweisende Fragen aufzuwerfen.“

Franz Hübner, ehrenamtlicher Mentor aus Erfurt



Dr. Sebastian Gerth  
Foto: privat

**Dr. Sebastian Gerth**, stellv. Leiter des Thüringer Kompetenzzentrums Wirtschaft 4.0

„ArbeiterKind.de leistet einen bedeutenden Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit, indem jungen Menschen Zutrauen in den eigenen Erfolg geschenkt wird. Die gegenseitige Unterstützung ist eine wertvolle Bereicherung für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren (möchten). Gern mache ich auf die Organisation aufmerksam.“



Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe, Rektor der Fachhochschule Erfurt, Kerstin Schnelle, Leiterin des Zentrums für Qualität (rechts) und Anna-M. S. Chombe, thüringische Koordinatorin von ArbeiterKind.de (links)

„ArbeiterKind.de ermutigt und unterstützt alle, die als Erste in ihrer Familie studieren. Eine großartige Idee und etwas was auch gut für Thüringen ist.“

Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe, Rektor der Fachhochschule Erfurt



## Fachstellen in der Region



Dr. Madlen Hunger

*Koordination und Stipendienwerbung  
ostdeutsche Bundesländer*

0341 30766447, hunger@arbeiterkind.de



Daniela Keil

*Koordination und Stipendienwerbung  
ostdeutsche Bundesländer*

0341 30766447, keil@arbeiterkind.de



Marie Sibold

*Stipendienwerbung westdeutsche  
Bundesländer*

069 79818568, sibold@arbeiterkind.de



*oben: Infostand zu Studium und Stipendien an der Katholischen Hochschule Paderborn, unten: ArbeiterKind.de-Infostand auf der Stipendienmesse der HNU Neu-Ulm*



## Fachstellen im Bundesbüro



---

Katja Urbatsch  
*Gründerin und Geschäftsführerin*  
*ArbeiterKind.de*  
030 68320430  
urbatsch@arbeiterkind.de



---

Anna-Katharina Friedrich  
*Strategisches*  
*Ehrenamtsmanagement*  
030 68320430  
friedrich@arbeiterkind.de



---

Wolf Dermann  
*Mitgründer und stv. Geschäftsführer*  
*Kooperation mit den Begabtenförderwerken*  
030 68320430  
dermann@arbeiterkind.de



---

Julia Kreutziger  
*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*  
030 68320430  
kreutziger@arbeiterkind.de



---

Carolin Friebe  
*Finanzmanagement und Personal*  
030 68320430  
friebe@arbeiterkind.de



---

Evamarie König  
*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*  
030 68320430  
koenig@arbeiterkind.de



---

Theresa Bartsch  
*Finanzmanagement und Verwaltung*  
030 68320430  
bartsch@arbeiterkind.de



---

Lisa Thelen  
*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*  
030 68320430  
thelen@arbeiterkind.de



---

Anne Stalfort  
*Kooperationen und*  
*Spendenservice*  
030 68320430  
stalfort@arbeiterkind.de



---

Carolin Mieckley  
*Online-Kommunikation*  
030 68320430  
mieckley@arbeiterkind.de

**Neue Adresse ab September 2019:**  
Obentrautstraße 57, 10963 Berlin

## 7. Kapital und Finanzen

# 7. Kapital und Finanzen

### 7.1 Einnahmen und Ausgaben

Die Buchführung wurde von ArbeiterKind.de unter Mitwirkung der Firma Lockner-Büromanagement erstellt. Ebenso wird die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung von ArbeiterKind.de und Lockner-Büromanagement geführt. Der Jahresabschluss 2018 wurde von Conceptax, Hellerweg 28, 32052 Herford, als externe Wirtschaftsprüfer erstellt.

EINNAHMEN	2016	2017	2018
1. Erlöse für Dienstleistungen	131.570	290.890	262.385
2. Spenden	115.220	356.460	191.703
3. Zuwendungen öffentlicher Hand	298.725	516.629	613.700
4. Zuwendungen privater Organisationen	306.844	204.437	185.540
5. Sonstige Einnahmen	8.626	11.322	21.881
6. Gewinnvortrag	86.686	42.037	188.154
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>947.673</b>	<b>1.421.776</b>	<b>1.463.363</b>

AUSGABEN	2016	2017	2018
1. Personalkosten	687.382	848.904	1.044.886
2. Trainings und Veranstaltungen	41.167	56.690	60.201
3. Messekosten	5.707	4.834	3.992
4. Öffentlichkeitsarbeit, Druckkosten, Auslagen lokale Gruppen	44.837	52.912	71.562
5. Reisekosten	42.212	46.593	56.604
6. Miete und Nebenkosten	18.418	21.635	27.346
7. Bürobedarf und Kommunikation	17.570	19.108	19.098
8. Software, IT-Entwicklung, Wartung und Pflege*	13.194	5.744	15.856
9. Abschluss- und Beratungskosten, Buchführung*	10.701	9.977	16.211
10. Sonstige Ausgaben**	24.432	35.274	47.629
11. Zinsen	16	0	6
12. (Gesetzliche) Rücklagen	0	48.705	0
<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>905.637</b>	<b>1.150.376</b>	<b>1.363.391</b>
<b>GEWINN/VERLUST</b>	<b>42.036</b>	<b>188.154</b>	<b>59.357</b>
<i>Sonderposten (Spenden für besondere Zwecke)</i>		83.246	40.615

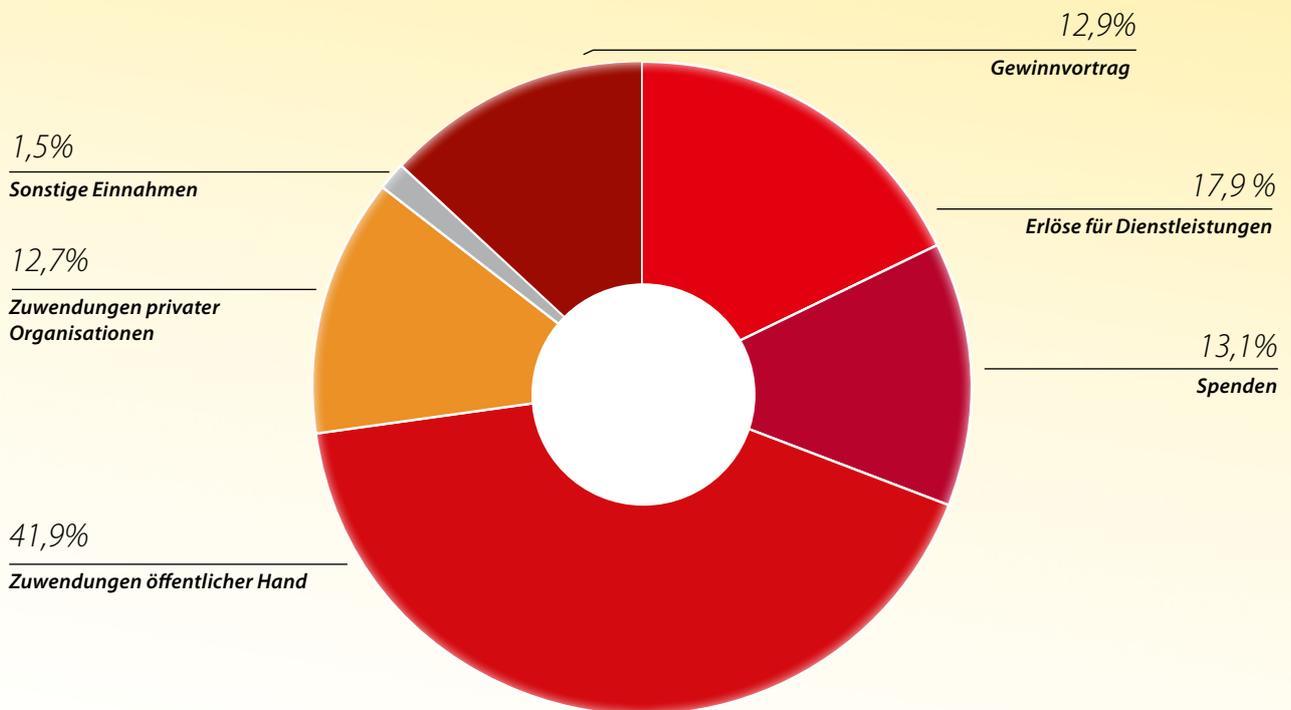
alle Angaben in EUR

\*bis 2017 anteilig in „Sonstige Ausgaben“ aufgeführt

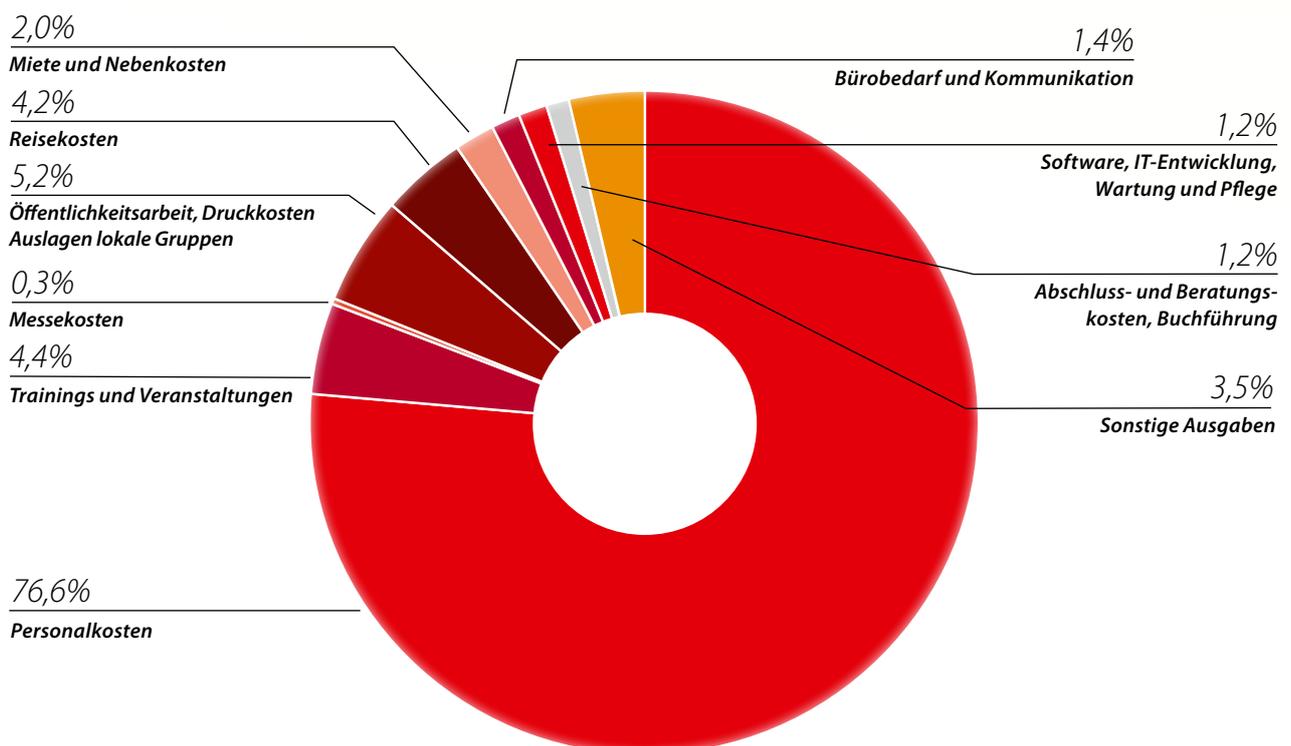
\*\*Instandhaltung, Beiträge und Gebühren, Betriebsbedarf, Kleingeräte, freiwillige soziale Aufwendungen, Vertretungskosten, Abschreibungen

Die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ist nicht Teil des geprüften Jahresabschlusses. Sie wird aus Daten des Jahresabschlusses und der Buchhaltung für den Jahresbericht errechnet. Die geprüften Jahresabschlüsse und Bilanzen stehen unter [www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz](http://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz) zur Verfügung.

## Einnahmen 2018



## Ausgaben 2018



## 7. Kapital und Finanzen

### 7.2 Bilanz

AKTIVA	2017	2018
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>16.667</b>	<b>14.274</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>43.133</b>	<b>27.183</b>
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben Kreditinstitute, Schecks</b>	<b>399.257</b>	<b>372.416</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>720</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>459.058</b>	<b>414.593</b>

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2018
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>2</b>	<b>25.000</b>
<b>II. Gewinnrücklagen</b>	<b>83.346</b>	<b>58.349</b>
<b>III. Bilanzgewinn</b>	<b>188.154</b>	<b>59.357</b>
<b>B. Sonderposten für nicht verbrauchte Projektzuschüsse und zweckgebundene Spenden</b>	<b>147.338</b>	<b>225.153</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>22.770</b>	<b>31.157</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>17.447</b>	<b>15.577</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>459.058</b>	<b>414.593</b>



Regionaltreffen in NRW im Jubiläumsjahr | Beim Workshop Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Bielefeld



*von oben nach unten: Austausch beim Regionaltreffen Bayern in Nürnberg  
ArbeiterKind.de auf Ostfrieslandtour  
Die TeilnehmerInnen des Workshops zur Elternansprache in Berlin  
Ehrenamtliche beim Workshop „ArbeiterKind.de kennenlernen“ in Jena*

*Impressum*

*ArbeiterKind.de gGmbH zur Förderung des Hochschulstudiums von Nicht-Akademikerkindern  
[www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)*

*Geschäftsführung: Katja Urbatsch*

*Sitz: Obentrautstraße 57, 10963 Berlin*

*Tel.: 030 68 32 04 30,*

*E-Mail: [urbatsch@arbeiterkind.de](mailto:urbatsch@arbeiterkind.de)*

*Spendenkonto:*

*IBAN: DE55 1002 0500 0001 1233 00*

*BIC: BFSWDE33BER*

*[www.arbeiterkind.de/spenden](http://www.arbeiterkind.de/spenden)*

*Berichtsstandard und Rahmenkonzept:*

*Social Reporting Standard (SRS)*

*[www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)*

*Design und Realisierung: Qualität im Design,*

*Jenny Woste, [www.jennywoste.de](http://www.jennywoste.de)*

*Redaktion: Evamarie König, Anne Stalfort,*

*Carolin Mieckley, Anna-Katharina Friedrich*

*Druckerei: LUC Medienhaus*

*Bildverweis: wenn nicht anders angegeben*

*©ArbeiterKind.de, © 2019 ArbeiterKind.de*

SO GEHT'S: MITMACHEN BEI ARBEITERKIND.DE!

 *Fragen rund ums Studium? Unser Team am Infotelefon freut sich auf Ihren Anruf: 030 679 672 750*  
MO - DO 13 - 18.30 UHR

 *Im Online-Netzwerk ehrenamtlich helfen! Legen Sie ein persönliches Profil in unserem sozialen Netzwerk an und bleiben Sie in Verbindung mit Ihrer lokalen Gruppe:*  
[HTTPS://NETZWERK.ARBEITERKIND.DE](https://netzwerk.arbeiterkind.de)

 *ArbeiterKind.de in Ihrer Nähe! Nehmen Sie Kontakt zu den bundesweit 80 ehrenamtlichen Gruppen vor Ort auf und teilen Sie Ihre Erfahrungen bei offenen Treffen und Infoveranstaltungen:*  
[WWW.ARBEITERKIND.DE/GRUPPEN](http://www.arbeiterkind.de/gruppen)

 *Spenden Sie und verschenken Sie damit Mut zum Studium!*  
Spendenkonto: IBAN DE55 1002 0500 0001 1233 00  
Ideen, Geschichten und Online-Formulare finden Sie unter:  
[WWW.ARBEITERKIND.DE/SPENDEN](http://www.arbeiterkind.de/spenden)



**[www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)**

**Folgen Sie ArbeiterKind.de auch auf:**

